



Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.



Jahresbericht

2018

Foto Titelseite:
Andreas Woitschütze („Spaß im Gras“, 2017)

Vorstand und Geschäftsführung



SOZIALDIENST KATHOLISCHER MÄNNER NEUSS E.V.

Hammer Landstr. 5, 41460 Neuss
Tel: 02131 9248-0, Fax: 02131 9248-48
info@skm-neuss.de
www.skm-neuss.de

Vorstand:

Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender
Schatzmeister
Geistlicher Beirat
Beisitzer
Beisitzer
Beisitzer

bis 03.07.2018

Klaus Karl Kaster
Philip Benning
Stephan Meiser
Pastor Jochen Koenig
Georg Broich
Sebastian Rosen

seit 03.07.2018

Philip Benning
Lothar Richers
Stephan Meiser
Diakon Michael Linden
Georg Broich
Hans-Peter Oebel
Sebastian Rosen

Geschäftsführung:

Franz Beering-Katthagen, Diplom-Sozialpädagoge

Stellv. Geschäftsführung:

Uwe Simons, Diplom-Sozialpädagoge (seit 01.10.2018)
Günther Spikermann, Diplom-Sozialpädagoge (bis 30.09.2018)

Bankverbindungen:

Sparkasse Neuss • IBAN: DE 40 3055 0000 0000 1001 07 • BIC: WELADEDN
Volksbank Düsseldorf Neuss eG • IBAN: DE 33 3016 0213 0026 1574 12 • BIC: GENODEDIDNE



Inhalt

Vorwort	Seite 5
Geschäfts- und Beratungsstelle Hammer Landstraße 5, 41460 Neuss Tel.: 02131 9248-0	
Organisation/Verwaltung	Seite 6
Gesetzliche Betreuungen gemäß Betreuungsgesetz (BtG)	Seite 8
Schuldner- und Insolvenzberatung	Seite 11
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe *	Seite 15
Beratung für Männer	Seite 21
Vormundschaften/Pflegschaften *	Seite 23
Streetwork Erfttal * Harffer Straße, 41469 Neuss (Erfttal)	Seite 25
Kontakt Erfttal * Bedburger Straße 57, 41469 Neuss (Erfttal) Tel. 02131 166800	Seite 29
Bürgerhaus Erfttal * Bedburger Straße 61, 41469 Neuss (Erfttal) Tel. 02131 101776	Seite 37
Haus Derikum * Ruhrstraße 45, 41469 Neuss (Norf-Derikum) Tel. 02137 4920	Seite 46
Café Dialog Theresienstraße 2, 41466 Neuss (Weckhoven) Tel. 0176 47923342	Seite 55



Vorwort

Veränderung und Kontinuität

Das Jahr 2018 markiert für den SKM in vielerlei Hinsicht eine Zeit des Übergangs. Die geordneten Veränderungen in Vorstand und Geschäftsführung waren planvoll und vorausschauend bereits seit dem Jahr 2014 noch unter Franz Eßer vorbereitet und entwickelt worden. So stellte die Jahreshauptversammlung am 03.07.2018 im Kontakt Erfttal mit der einstimmigen Wahl des neuen Vorstandes den erfolgreichen Abschluss dieser Entwicklung dar und bedeutet zugleich eine tiefe Zäsur für den Verein.

Abschied...

Mit Klaus Karl Kaster und Pastor Jochen Koenig sind zwei Persönlichkeiten, die 15 und 38 Jahre lang Führung und Orientierung geboten haben, auf eigenen Wunsch hin aus dem Vorstand ausgeschieden. Gemeinsam mit dem 2016 krankheitsbedingt vorzeitig ausgeschiedenen Geschäftsführer, „unserem Franz Eßer“, haben sie über Jahrzehnte hinweg der Nächstenliebe in Neuss Gesicht und Stimme sowie unserem Verein sein unverwechselbares Profil gegeben. Hierfür gebührt ihnen unser zutiefst empfundener Dank.

Darüber hinaus haben wir Bernd Schmedes nach 26 Dienstjahren aus dem Fachbereich „Gesetzliche Betreuung“ sowie Günter Spickermann - Fachbereichsleiter „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ und stellvertretender Geschäftsführer - nach 40 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ihr Weggang wiegt schwer. Wir sind dankbar für die lange gemeinsame Zeit.

...und Erneuerung.

Mit Lothar Richers als stellvertretenden Vorsitzenden in meiner Nachfolge, Diakon Michael Linden als geistlichen Beirat und Hans-Peter Oebel als Beisitzer hat die Jahreshauptversammlung die Reihen im Vorstand kompetent geschlossen. Uwe Simons komplettiert als neuer Stellvertreter die Geschäftsführung durch Franz Beering-Katthagen.

Alle offenen Stellen innerhalb unserer Fachbereiche konnten trotz allgegenwärtigen Fachkräftemangels mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besetzt werden, die unserem hohen Anspruch an Kompetenz und Fachlichkeit in bester Weise entsprechen. Noch einmal: „Herzlich willkommen!“

Ausgezeichnet!

So sieht sich der SKM im 94. Jahr seines Bestehens, frisch ausgezeichnet mit dem Hermann-von-Hessen-Preis, bestens aufgestellt, um sich weiterhin den gesellschaftlichen Herausforderungen zum Wohle derer zu stellen, die an den Rand geraten sind. Mit festem Gottvertrauen getreu dem Motto: „Im Mittelpunkt steht der Mensch!“



Philip Benning
Vorsitzender

Geschäftsstelle

Geschäfts- und Beratungsstelle
Hammer Landstr. 5, 41460 Neuss

Organisation/Verwaltung

Geschäftsführung	Franz Beering-Katthagen	Tel.: 02131 9248-42
Sekretariat	Kirsten Cerwinski	Tel.: 02131 9248-40
Personalverwaltung	Meike Höfel	Tel.: 02131 9248-32
Buchhaltung	Sylvia Hütten	Tel.: 02131 9248-41
	Kirsten Cerwinski	Tel.: 02131 9248-40
Honorarkräfte	Karin Hilgers	Tel.: 02131 9248-32
Allgemeine Verwaltung	Karin Hilgers Therese Knauf	
Empfang/Telefon		
Haustechnik	Michael Schlösser	Tel.: 02131 9248-0

Der Jahresetat des SKM beläuft sich auf rund 3,38 Mio. €.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 64 Fachkräfte
- 3 Bundesfreiwilligendienst (BfD) / Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- 72 Studentische Hilfskräfte, etc.
- 8 Reinigungskräfte

Mitglieder, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

113 ehrenamtlich tätige Mitglieder zählt der Verein zum 31.12.2018. In unseren Einrichtungen in der Stadt, in Erfttal, Norf-Derikum und Weckhoven arbeiten rund 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich und leisten ihren persönlichen Beitrag zur Arbeit des SKM.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach aufgeschlossenen Menschen, die sich ehrenamtlich für Andere engagieren möchten, getreu unseren Leitbildern

„Im Mittelpunkt steht der Mensch.“
und
„Soviel Ehrenamtlichkeit wie möglich,
soviel Hauptamtlichkeit wie nötig.“

Geschäftsstelle

(Stand: 31.12.2018)

Klienten-/Besucherzahlen 2018

Arbeitsfeld	Klienten-/Besucherzahlen pro Jahr (falls nicht anders angegeben)
Gesetzliche Betreuungen	147
Schuldner- und Insolvenzberatung	1.319
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	134
Beratung für Männer	74
Vormundschaften/Pflegschaften	60
Streetwork	495
Kinder- und Jugendarbeit in Neuss-Erftal incl. Abenteuerspielplatz	Ø 630/Woche
Schulwerkstatt in Neuss-Erftal / Comenius-Gesamtschule Neuss	23
Offene Ganztagsgrundschule und Frühbetreuung in Neuss-Erftal	150
Gemeinwesenarbeit in Neuss-Erftal	Ø 500/Woche
Stadtteilorientierte Sozialarbeit in Norf-Derikum (Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Gemein- wesenarbeit sowie Allgemeine Soziale Bera- tung)	Ø 650/Woche
Villa Pinguin / U3-Betreuung im Haus Derikum	11
Gebundener Ganzttag (Sekundarschule Gnadental)	78
Café Dialog in Neuss-Weckhoven	Ø 39/Woche

Gesetzliche Betreuungen

Hauptamtlich Beschäftigte

Rebecca Igné, Sozialarbeiterin/-pädagogin B.A. (seit 01.09.2018)	Tel.: 02131 9248-13
Anne Klein, Diplom-Sozialarbeiterin	Tel.: 02131 9248-12
Bernd Schmedes, Diplom-Sozialarbeiter (bis 30.09.2018)	Tel.: 02131 9248-13
Udo Vestring, Diplom-Sozialarbeiter	Tel.: 02131 9248-15
Karin Hilgers, Verwaltung	Tel.: 02131 9248-18

Personelle Veränderung

Bevor wir die wesentlichen Inhalte des vergangenen Jahres darstellen, möchten wir uns ganz herzlich bei unserem langjährigen Kollegen, Bernd Schmedes, bedanken, der mit Eintritt in das Rentenalter, seine Tätigkeit hier im Verein am 30.09.2018 beendet hat. Wir vermissen nicht nur seine gutgelaunte und hilfsbereite Art, sondern auch den Menschen abseits der beruflichen Themen.

Gleichzeitig heißen wir unsere neue Kollegin, Rebecca Igné, noch einmal herzlich willkommen. Sie bereichert unser Team seit dem 01.09.2018.

Statistik

Im vergangenen Jahr wurden beim SKM insgesamt 147 Betreuungen geführt. Davon wurden 13 Fälle neu übernommen.

Entwicklung der Betreuungen in den vergangenen Jahren im Stadtgebiet Neuss

	01.01.13	01.01.15	01.01.17	01.01.18
Betreuungsstelle der Stadt Neuss	111	59	55	52
Berufsbetreuer	926	944	1.087	1.099
Ehrenamtliche Betreuer	1.033	875	831	816
Vereinsbetreuungen	375	364	353	331
Insgesamt	2.445	2.242	2.326	2.298

Beratung und Begleitung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer

Neben der hauptamtlichen Betreuungstätigkeit werden auch ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer durch den Verein beraten. Hierbei handelt es sich oft um Angehörige von Betreuten, die sich zumeist mit einem konkreten Problem an uns wenden. Die

Gesetzliche Betreuungen

Beratung findet sowohl telefonisch als auch im persönlichen Gespräch im Büro oder vor Ort statt. Sie betrifft nicht nur die Betreuungsverfügung sondern auch die Vorsorgevollmacht und – mit Abstrichen – die Patientenverfügung, da alle drei Themen verschiedene Aspekte der Frage „Wer hilft mir, wenn ich mir selbst nicht (mehr) helfen kann?“ behandeln.

Steigende Anforderungen gegen stagnierende Finanzierung (Niedergang der Betreuungsvereine?)

Aus gegebenem Anlass müssen wir auch im diesjährigen Bericht die Situation der Betreuungsvereine thematisieren. Grund dafür ist der Rückzug eines anderen Neusser Betreuungsvereins zum 31.07.2019, der im Herbst 2018 bekannt wurde.

Das Betätigungsfeld der gesetzlichen Betreuungen (früher Vormundschaften) ist eines der ältesten im SKM Neuss e.V. und in der sozialen Arbeit überhaupt. Aufgabenfelder, wie z.B. die Existenzsicherung oder die Gesundheitsfürsorge, gehören seit Anbeginn zum Kernbereich des Arbeitsfeldes. Über die Jahrzehnte ist dieser Kernbereich durch die zunehmende Bürokratisierung immer größer geworden. Reichte früher z.B. die mündliche Darstellung des Sachverhalts bei einer Behörde aus, um alle notwendigen Dinge zu veranlassen, so sind heute nicht selten mehrere schriftliche Anträge bei verschiedenen Institutionen nötig, um die Existenz weiterhin zu sichern.

Hinzu kommt, dass das Arbeitsfeld im Laufe der Jahre einige thematische Erweiterungen erfahren hat, wie zum Beispiel die Novellierung des Kirchlichen Datenschutzgesetzes (KDG) im Frühjahr 2018. Ein zusätzliches Wissensgebiet, das sich jeder einzelne Betreuer aneignen muss. Für diesen Wissenserwerb bzw. -erhalt stehen ihr/ihm aber keine zusätzlichen Ressourcen zur Verfügung. Die nächste Erweiterung wird im Bereich des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) zum 01.01.2020 umgesetzt werden müssen.

Neben dem gewachsenen fachlichen Umfang müssen auch die seit der letzten Vergütungsanpassung in 2005 insgesamt gestiegenen Kosten Berücksichtigung finden. In diversen anderen Bereichen, wie z.B. bei der Berechnung der Rentensteigerungen, der Arbeitslosengeld II-Regelsätze oder der pfändungsfreien Einkünfte in der Zivilprozessordnung (ZPO), werden die gestiegenen Kosten seit vielen Jahren in regelmäßigen Abständen berücksichtigt. Die selben Kostensteigerungen haben im Bereich des Betreuungswesens ebenso stattgefunden und könnten durch eine Anpassung der Vergütungssätze ausgeglichen werden. Auch in Folge der Lobbyarbeit der Betreuungsvereine ist nun eine moderate Anpassung in Aussicht gestellt worden. Deren kurzfristige Umsetzung wurde bedauerlicherweise zuletzt erneut verschoben. Die geplante Anpassung wird nicht ausreichen, um eine auch nur mittelfristige Stabilisierung zu erreichen.

Gesetzliche Betreuungen

Nun könnte man einwenden, dass sich durch eine „Verschlankung der Arbeitsabläufe“ Kosten einsparen ließen. Eine diesbezügliche Prüfung ist heutzutage üblich und erfolgt bereits seit Jahren kontinuierlich, so dass die Möglichkeiten hier weitgehend ausgereizt sind.

Die praktische Betreuungsarbeit und die fachliche Beratung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuer sind zwei Seiten derselben Medaille. Ein rein theoretischer Wissenserwerb, ohne die Möglichkeit eigene praktische Erfahrungen zu sammeln, reicht als Basis für eine qualifizierte Beratung von ehrenamtlichen BetreuerInnen nicht aus. Wird die praktische Arbeit nicht besser ausgestattet, so nützt es auch nichts, die Querschnittsarbeit besser auszustatten.

Wir fordern deshalb von den auf Landesebene zuständigen Akteuren eine realitätsnahe Betrachtung der Situation und eine zeitnahe Anpassung der Vergütungssätze, um die soziale Aufgabe der Betreuungsführung auch dauerhaft fortsetzen zu können.

**Betreuer
trauen sich.**



Schuldner- und Insolvenzberatung

Hauptamtlich Beschäftigte

Uwe Simons, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)

Tel.: 02131/9248-34

Angelika Kubinski, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel.: 02131/9248-31

Patrick Petersen, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A.

Tel.: 02131 9248-39

Sandra Pröschl, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel.: 02131/9248-39

Susanne Rohner, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel.: 02131/9248-31

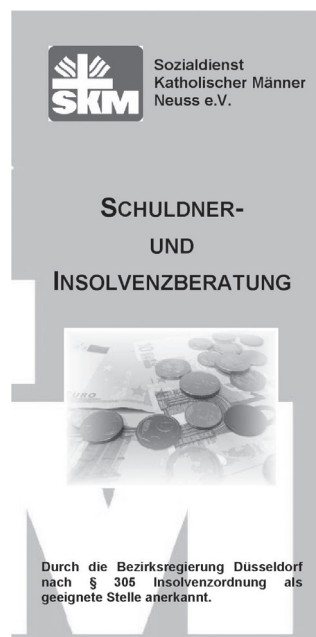
Barbara Schneiders, Diplom-Sozialpädagogin

Tel.: 02131/9248-35

Susanne Bender (Verwaltung)

Martina Pfaar (Verwaltung)

Tel.: 02131/9248-30



Prävention: „Knete, Krisen, Kompetenzen“ / „Wissen macht stark!“

Ellen Bente, Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (bis 31.10.2018)

Sara Scheufens, Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin (seit 01.10.2018)

Weitere Beratungsbüros:



Beratungsbüro Erfttal

im Bürgerhaus Erfttal

Bedburger Str. 61

41469 Neuss



Beratungsbüro Kaarst

im Haus der Senioren

Alte Heerstraße 21

41564 Kaarst



STADT MEERBUSCH

Beratungsbüro Meerbusch

Badener Weg 26

40667 Meerbusch

Daten über den Beratungsumfang

Im Jahr 2018 wurden insgesamt 1.319 überschuldete Personen beraten. Regelmäßige persönliche Beratungskontakte fanden mit insgesamt 1.032 Personen statt.

Die Aufteilung nach Städten (nur persönliche Beratung):

Neuss 667 Personen

Kaarst 154 Personen

Meerbusch 211 Personen

Schuldner- und Insolvenzberatung

Aufgrund der seit Jahren ausgelasteten Beratungskapazitäten entstehen, insbesondere für die Stadt Neuss, Wartezeiten. Um existenzsichernde Maßnahmen bereits bei der ersten Kontaktaufnahme einleiten zu können, bieten wir täglich telefonische Sprechstunden an. Darüber hinaus können in dringenden Fällen Nottermine vergeben werden. Neben der Existenzsicherung können u.a. Fragen bezüglich Vollstreckungshandlungen der Gläubiger (Lohnpfändung, Kontopfändung etc.) beantwortet und notwendige Hilfe geleistet werden. In diesem Zusammenhang werden die Ratsuchenden über bestehende Schutzvorschriften informiert. Die Möglichkeit der telefonischen Beratung wird von den Ratsuchenden in hohem Maße in Anspruch genommen.

2018 haben insgesamt 160 Personen an unseren monatlich stattfindenden Informationsabenden zum Thema „Verbraucherinsolvenzverfahren“ teilgenommen.

Überschuldung im Rhein-Kreis Neuss

Der jährlich erscheinende „Schuldneratlas Regionalraum Düsseldorf“, herausgegeben von der Creditreform Düsseldorf/Neuss GmbH & Co.KG, weist für das Jahr 2018 einen Anstieg der Schuldnerquote um 0,10% auf 10,52% (der über 18-jährigen) für den Rhein-Kreis Neuss aus. „2018 wurde im Rhein-Kreis Neuss jedenfalls die höchste Zahl an Überschuldungsfällen seit Beginn der Überschuldungsforschung 2004 gezählt.“ (Schuldneratlas 2018 Regionalraum Düsseldorf; Creditreform Düsseldorf/Neuss, Seite 22)

Im Jahr 2018 waren in den Städten Neuss (16.900), Kaarst (3.000) und Meerbusch (3.200) insgesamt ca. 23.100 Personen über 18 Jahre von Überschuldung betroffen.

Bundesweit verzeichnete der „Schuldneratlas Deutschland 2018“ einen Anstieg um 19.000 Personen auf nunmehr 6,93 Millionen überschuldeten Personen. Dies ist der höchste Wert seit 2008 (vgl. Schuldneratlas 2018 Regionalraum Düsseldorf; Creditreform Düsseldorf/Neuss, Seite 8).

Fortbildung / Information

Unser Fachgebiet verändert und erweitert sich ständig. Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, nahmen wir an folgenden Arbeitskreisen und Fachtagungen teil:

- Arbeitskreis Schuldnerberatung Düsseldorf/Mettmann/Neuss
- Arbeitskreis Wohnen und Soziales in der Stadt Neuss
- LAG Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung NRW
- Arbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung der Verbände im Rhein-Kreis Neuss

Darüber hinaus besuchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fortbildungen zu verschiedenen Fachthemen.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Knete Krisen Kompetenzen Jugendliche lernen den Umgang mit Geld

Im Jahr 2018 wurde das Präventionsprojekt „Knete, Krisen, Kompetenzen“ unter Leitung des SKM Neuss e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Ev. Kirchengemeinden in Neuss e.V., dem Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. und dem Internationalen Bund Dormagen e.V. bereits fortgeführt. Seit 2009 erhalten Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Schulen im Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeit, sich mit lebensnahen Themen wie Konsum, Werbung, der eigenen Wohnung und dem unbaren Zahlungsverkehr auseinander zu setzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Förderern unserer Präventionsarbeit bedanken und freuen uns, dass das Projekt auch 2019 im Rhein-Kreis Neuss fortgeführt werden kann.

Wissen macht stark! Schuldenprävention an Neusser Schulen

Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Projekt Knete Krisen Kompetenzen konnten wir durch die finanzielle Unterstützung der Stadt Neuss das Projekt an weiteren Schulen im Stadtgebiet etablieren.

Ein Fallbeispiel aus unserer Beratungspraxis:

Herr M. kam zum ersten Beratungsgespräch und schilderte seine Situation wie folgt: Er lebt gemeinsam mit seinem 12 Jahre alten Sohn, den er alleine erzieht, da seine Frau im vergangenen Jahr gestorben ist. Seinen Lebensunterhalt bestreitet er mit seinem Erwerbseinkommen. Zudem erhält er Kindergeld.

Gemeinsam erstellten wir einen Haushaltsplan. Hier wurde schnell deutlich, dass seine monatlichen fixen Ausgaben seine Einkünfte überstiegen. Bevor eine Bearbeitung der Schulden erfolgen konnte, war es daher zunächst notwendig, die laufenden Ausgaben zu überprüfen und Einsparmöglichkeiten zu erörtern. Er hatte aus einem starken Sicherheitsbedürfnis sowohl Unfallversicherungen und Zusatzkrankenversicherungen für sich und den Sohn, als auch eine Lebensversicherung abgeschlossen. Mit einigen Beiträgen war er bereits in Rückstand geraten. Diese z.T. sinnvollen Versicherungen hatten seine finanziellen Möglichkeiten weit überschritten, so dass er sich dazu entschließen musste, diese zu kündigen. Das monatliche Einkommen konnte durch die Beantragung von Unterhaltsvorschuss und Halbwaisenrente für seinen Sohn erheblich verbessert werden. Ein erstes Ziel unserer gemeinsamen Bemühungen war erreicht, als Herr M. seine Haushaltssituation soweit konsolidiert hatte. Die monatlich zur Verfügung stehenden Mittel reichten aus, um die laufenden monatlichen Verpflichtungen für Miete, Strom, Lebenshaltung und Betreuungskosten für seinen Sohn zu bestreiten.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Erst danach war es möglich, seine Verbindlichkeiten in den Fokus zu nehmen. Bei der Sanierungsplanung wird großen Wert darauf gelegt, eine der Situation angemessene und langfristig tragfähige Lösung zu finden. Oftmals müssen Wunsch und Wirklichkeit in einem schmerzhaften Erkenntnisprozess überein gebracht werden. Auch im Fall von Herrn M. war es notwendig, seinen Wunsch, möglichst hohe Ratenzahlungen an alle beteiligten Gläubiger zu leisten und damit zeitnah sein Problem zu lösen, mit den faktischen finanziellen Möglichkeiten überein zu bringen.

Im Ergebnis konnten wir bezüglich der rückständigen Versicherungsbeiträge in einigen Fällen einen Forderungsverzicht erreichen. Für die verbleibende Forderung, ein Verbraucherkredit, der bereits durch die Bank gekündigt wurde, konnte eine vergleichsweise Lösung erreicht werden, bei der ein Ausgleich der Interessen beider Seiten gefunden werden konnte. Die Bank kam Herrn M. durch einen erheblichen Forderungsverzicht und die Einwilligung in eine Ratenzahlung entgegen. Der dargestellte Prozess hat sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstreckt.

Bis heute finden Termine statt, denn Herr M. braucht weiterhin gelegentliche Unterstützung bei der Bewältigung finanzieller Engpässe.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Hauptamtlich Beschäftigte

Marc Grahl (Fachbereichsleiter seit 01.10.2018)

Diplom-Sozialarbeiter, Familientherapeut

Tel.: 02131 9248-21

Günter Spickermann (Fachbereichsleiter bis 30.09.2018)

Diplom-Sozialpädagoge, Familientherapeut,

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut

Tel.: 02131 9248-21

Monika Markus

Diplom-Sozialarbeiterin,

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Tel.: 02131 9248-23

Serena Becker, Diplom-Sozialpädagogin, Anti-Gewalttrainerin

Tel.: 02131 9248-24

Sara Scheufens, (seit 01.10.2018)

Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Tel.: 02131 9248-22



Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.

Beratungsstelle am Hafen
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



Gemeinsam handeln

Honorarkräfte

Eugen Forer, Erzieher

Ulrike Marquardt, Diplom-Sozialpädagogin

Martina Stöcken, Diplom-Psychologin

Sebastian Vogt, Diplom-Sozialarbeiter

Leon Hasselbach, Student Soziale Arbeit

Beratungsstelle am Hafen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Personelle Veränderung

Nach über 40 Jahren hat sich Günter Spickermann im Oktober 2018 vom Fachbereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe in Richtung Rente verabschiedet. Er hat den Fachbereich in dieser Zeit entscheidend geprägt und immer weiter entwickelt. Mit Günter Spickermann vermisst unser Team einen kreativen Denker, einen Mentor, einen zwischenmenschlichen Gestalter, einen Freund und vieles mehr. Wir schauen gern auf die gemeinsamen Jahre zurück und wünschen ihm alles Gute.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Unsere Beratungsstelle steht für

- fachliche Kompetenz
(alle Mitarbeiter verfügen über therapeutische Zusatzausbildungen),
- effizienten Umgang mit der jeweiligen Hilfeform,
- Hilfe für Familien in Krisen,
- kurze Laufzeiten,
- Clearing,
- Zusammenarbeit
(gemeinsam neue Wege finden, auf denen neuer Zusammenhalt wächst),
- einen systemischen, ganzheitlichen Ansatz
(dieser eignet sich für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Eltern oder in Gruppen).

Der Einsatz und die Kombination pädagogischer und systemtherapeutischer Methoden und Leistungen werden am individuellen Bedarf, der Einschätzung aller beteiligten Helfer sowie der Problemstellung und Zielsetzung der Familie bzw. des Kindes oder des Jugendlichen ausgerichtet.

Hilfeformen

- Erziehungsbeistandschaft
- Systemische Familientherapie
- Soziale Gruppenarbeit
- Sozialer Trainingskurs für jugendliche Straftäter
- Konflikt- und Kommunikationstraining für Kinder (KUK)
- Elterntraining, Elternseminar
- Tiergestützte Gruppenarbeit für Kinder (Ticki = **T**ierisch **c**oole **k**ids)

Erziehungsbeistandschaft

- Hilfe in schwierigen familiären Situationen
- Erlernen von Konfliktbewältigungsstrategien
- Entwickeln von Umgang mit Regeln und Grenzen
- Aufarbeitung von Trennung der Eltern, Neubestimmung des zusammengesetzten Familiensystems
- Umgang mit Belastungen im familiären Alltag
- Vermittlung von Werten wie Liebe, Zeit und Sicherheit
- Suche nach angemessenen Lösungswegen, die der Situation der Familie gerecht werden
- Unterstützung Heranwachsender in der Ablösung und in die Selbständigkeit

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die Begleitung im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft erfolgt in einem ganzheitlichen Beratungsansatz und ist ressourcen- und lösungsorientiert. Defizitäres Sozialverhalten wird mit dem Ziel der angemessenen Verhaltensänderung hinterfragt und bearbeitet.

Die Zusammenarbeit erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren. Die Zielsetzung wird verbindlich in einem Hilfeplanprotokoll festgelegt und halbjährlich überprüft.

Systemische Familientherapie

- Reflexion sozialer Prozesse in unterschiedlichen Kontexten
- Nutzung und Stärkung eigener Ressourcen
- Erarbeitung individueller Lösungswege
- Verbesserung der Kommunikation und Absprache
- Neugestaltung der Familienstrukturen
- Arbeit mit Grenzen
- Unterbrechung dysfunktionaler Problemlösungsstrategien zu Gunsten aktiv alternativer Handlungsstrategien
- Arbeit mit Metaphern und Familienskulpturen, zirkuläres Fragen und therapeutische Verschreibungen im Rahmen von Familienrekonstruktionen

Familientherapie wird immer durch 2 ausgebildete Fachkräfte durchgeführt. Die Therapie wird zunächst auf 10 Sitzungen festgelegt und bei Bedarf um jeweils 5 Sitzungen verlängert.

Soziale Gruppenarbeit

- Erlernen sozialer Kompetenz
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Umgang mit Regeln und Grenzen
- Erprobung und Kennenlernen von Konfliktlösungsmodellen
- Schärfung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Körperbewusstsein erfahrbar machen
- Grundsätzlich neue soziale Erfahrungen machen
- Neue Handlungsmöglichkeiten ausprobieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen lernen
- Positive Erfahrungen in der Gruppe machen
- Freude und Spaß in der Interaktion erleben
- Gefühle benennen können

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Die Gruppenangebote richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren. Die Gruppen umfassen jeweils eine Größe von 6 bis 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und werden von je einer Gruppenpädagogin und einem Gruppenpädagogen geleitet. Die Gruppentreffen finden einmal wöchentlich über 2 Stunden in den Gruppenräumen der Beratungsstelle statt.

Die Soziale Gruppenarbeit ist programmorientiert, themenzentriert und erlebnispädagogisch ausgerichtet.

Sozialer Trainingskurs für jugendliche und junge erwachsene Straftäter

- Reflektion des eigenen Verhaltens
- Konfrontation mit der Tat
- Wahrnehmung von Opferempathie
- Übungen zum deeskalierenden Verhalten
- Förderung der Eigenverantwortung für soziales Verhalten
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit Aggressionen
- Erfahrbarmachung von Kommunikation und Kooperation

Der Soziale Trainingskurs ist eine ambulante Maßnahme der Jugendhilfe. Das sozialpädagogische Angebot versteht sich als Alternative zu Dauerarrest und Jugendstrafvollzug. Der Kurs ist für Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren gedacht, die mit Körperverletzungsdelikten oder aggressivem Verhalten straffällig geworden sind. Er umfasst insgesamt 35 Stunden und ist auf 12 Wochen verteilt.

Gesetzliche Grundlage ist § 30 KJHG in Verbindung mit § 10 Jugendgerichtsgesetz.

Konflikt- und Kommunikationstraining (KUK)

- Entwicklung und Stärkung der sozialen Kompetenz
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Schlussfolgerungen und Verhaltensmodifikation
- Soziale Verhaltensregeln werden aufgestellt und die Akzeptanz von Regeln und Normen verbessert
- Selbst- und Fremdwahrnehmung werden gegenübergestellt, das Einfühlungsvermögen wird geschult
- Entwicklung von Verhaltensalternativen
- Bewertung von Konsequenzen
- Zur Verbesserung der Selbstkontrolle werden Selbstinstruktionen eingeführt
- Stabilisierung positiven Verhaltens wird angestrebt
- Selbstwertstärkung

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Das Training richtet sich an Kinder zwischen 11 und 13 Jahren, die insbesondere durch Respektlosigkeit und aggressives Verhalten in der Schule und zu Hause aufgefallen sind. Die Gruppe umfasst maximal 10 Kinder und findet einmal wöchentlich für 2 Stunden in den Gruppenräumen des SKM Neuss statt. Durchgeführt wird das Training durch eine Diplom-Psychologin und einen Diplom-Sozialarbeiter. Parallel zum Training mit den Kindern finden 3 Elternabende statt, an denen zusätzlich ein Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut teilnimmt.

Ziel dieser Elternabende ist es,

- die Erziehungskompetenz zu fördern,
- den Umgang mit schwierigen Alltagssituationen zu erproben,
- Familienregeln zu entwickeln und die konsequente Umsetzung zu erörtern,
- Grenzsetzungen zu erarbeiten,
- die verantwortliche Selbständigkeit des Kindes zu fördern,
- die Beziehung zum Kind zu stärken und
- Vorbilder zu entwickeln.

Der Trainingskurs wird durch einen Fragebogen an den Schulen und in der Familie evaluiert.

Elternt raining

Wir helfen Eltern bei Erziehungsfragen, in ihrer Elternrolle und bei Schwierigkeiten der Kinder.

- Erarbeitung von Leitlinien für die Erziehung
- Vereinbarung von Struktur und Regeln im Lebensalltag
- Pflege sozialer Beziehungen
- Entwickeln von Modellverhalten und Wiedererlangung von Handlungskompetenz
- Reflektion von Alltagssituationen
- Vorbilder entwickeln

Das Elternt raining richtet sich an Eltern oder Alleinerziehende, die zunehmend Schwierigkeiten in der Erziehung erleben und der Begleitung im erzieherischen Alltag bedürfen. Das Elternt raining findet an 6 Abenden im 2-Wochen-Rhythmus in den Gruppenräumen des SKM Neuss statt und umfasst jeweils 2 Stunden. Das Training wird durchgeführt von einer Diplom-Sozialpädagogin / Anti-Gewalttrainerin und einem Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Tiergestütztes soziales Gruppenangebot (Ticki = Tierisch coole Kids)

Bei diesem Gruppenangebot handelt es sich um ein Konzept zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen von Kindern im Alter von 7 – 9 Jahren. Das Gruppenangebot findet fortlaufend statt, jeweils über einen Zeitraum von 90 Minuten. Durchgeführt wird es von zwei Gruppenpädagogen, unterstützt durch die 12-jährige Mischlingshündin „Ginka“. Die Gruppe setzt sich aus 6 Kindern zusammen und findet in den Gruppenräumen des SKM statt.

Die Kinder werden im Beisein der Hundeführerin, Frau Diplom-Psychologin Martina Stöcken, im sicheren und rücksichtvollen Umgang mit dem Hund angeleitet. Sie lernen die Körpersprache und Bedürfnisse des Hundes kennen und beschäftigen sich dadurch angeregt mit der eigenen Körpersprache und persönlichen Emotionen. Das soziale Wesen Hund regt des Weiteren zur Reflexion von Verhaltensregeln im sozialen Zusammenleben und eigenen Bedürfnissen und Gefühlen an. Ein lösungsorientierter Ansatz im Umgang mit schwierigen Situationen führt dazu, adäquate Handlungsalternativen und neue Lösungen zu entwickeln. Dabei werden Rücksichtnahmen und Empathie durch das Zusammensein mit dem Hund praxisnah gefördert. Verschiedene Übungen und Angebote mit dem Hund schulen die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Teilnehmer, das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ängste vermindert und das allgemeine Wohlbefinden verbessert. Der Sympathieträger Hund fungiert hierbei stets als „sogenannter Türöffner“ und Motivator.

Begleitend zu der Arbeit mit den Kindern wird in Eltern- und Familiengesprächen die Arbeit in der Gruppe und somit das Verhalten der Kinder reflektiert und gegebenenfalls verändert.

Zahlen der Beratungsstelle für 2018:

Erziehungsbeistandschaften	53
Soziale Gruppenarbeit	43
Sozialer Trainingskurs – Gewaltprävention	27
Konflikt- und Kommunikationstraining (KuK)	0
Tiergestütztes soziales Lernen (Ticki)	11

Beratung für Männer

Hauptamtlich Beschäftigter

Thorsten Isack
Diplom-Sozialarbeiter, Familientherapeut, Supervisor

Tel.: 02131 9248-50

Honorarkräfte

Serena Becker Diplom-Sozialpädagogin, Familientherapeutin i.A.
Andreas Stefen, Diplom-Pädagoge, Familientherapeut i.A.

Die **Beratung für Männer** ist die Neusser Anlaufstelle für Männer, die Hilfe und Unterstützung bei verschiedensten psychosozialen Problemen benötigen.

Hierbei handelt es sich um Themen wie z.B.

- Wie geht es nach Trennung bzw. Scheidung weiter?
- Bewältigung von schwierigen Lebenslagen
- Fragen zur Beziehung und Vaterschaft
- Suche nach weiterführenden Angeboten und möglichen Behandlungsformen
- Straffälligkeit
- Umgang mit Behörden
- Gewaltanwendung in der Beziehung
- Probleme im Arbeitsleben (Arbeitslosigkeit, Burnout)
- Allgemeines Coaching

Neben der konkreten Fallarbeit ist die Mitarbeit in diversen regionalen und überregionalen Gremien zu nennen. Dabei geht es zum einen um die fachliche Fortbildung und zum anderen um die Weiterleitung der gemachten Erfahrungen und Beobachtungen.

Neusser Arbeitskreis Wohnen + Soziales

Nach wie vor sieht sich dieser AK mit der immer größer werdenden Wohnungsnot konfrontiert. Für Einzelpersonen scheint es fast unmöglich geworden zu sein, geeigneten Wohnraum zu finden. Die Aufgabe des AK, der sich als Interessenvertreter der Benachteiligten sieht, besteht darin, auf diesen Missstand aufmerksam zu machen und Vertreter von Politik und Verwaltung in die Verantwortung zu nehmen.

Runder Tisch – Gewalt in Familien / Opferschutz Neuss

Im November 2018 wurde eine vom Runden Tisch inszenierte Kampagne mit den Stadtwerken Neuss und der Dormagener Verkehrsbetriebe umgesetzt. Insgesamt 45 Busse in Neuss und Dormagen bekamen jeweils zwei von den neuen Plakaten, auf denen eine weinende Frau als Symbol für häusliche Gewalt abgebildet ist. Diese Kampagne ist mindestens für die Dauer eines Jahres geplant.

Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG) e. V. (regional + überregional)

Die kontinuierliche Mitarbeit in den regionalen und bundesweiten Treffen ermöglicht den notwendigen fachlichen Austausch zu diesem Thema.

Beratung für Männer

Arbeitskreis Jungen- und Männerarbeit im SKM (überregional)

Der SKM-Bundesverband ist auf dem besten Wege, die Jungen- und Männerarbeit in den über 100 eigenen Ortsvereinen stärker zu verankern. Durch die Mitarbeit in diesem AK und weiteren Gremien leistet der SKM Neuss seinen Beitrag dazu.

Regelmäßiges Gruppenangebot der Beratung für Männer ist ...

TIMEOUT - Gruppe für gewalttätige Männer

TIMEOUT wurde 2006 von Franz Beering-Katthagen ins Leben gerufen. Seit diesem Zeitpunkt ist es ein fester Bestandteil in der Arbeit mit gewalttätigen Männern (im Rahmen Häuslicher Gewalt) geworden. Wir begleiten die Teilnehmer für ein halbes Jahr (einmal in der Woche für jeweils 2 Stunden). Davor finden 3-4 Einzelgespräche (auch mit Partnerin) statt. Oft finden die Klienten auch nach dem Ablauf der Gruppe den Weg in die Männerberatung.

TIMEOUT richtet sich an Männer,

- die sich nicht in der Gewalt haben.
- die ihrer Partnerin gegenüber gewalttätig sind.
- die ihre Gewalttätigkeit immer selbst rechtfertigen.

TIMEOUT unterstützt Männer,

- die ihr Verhalten ändern wollen.
- Verantwortung für ihr Handeln übernehmen wollen.
- die mit ihrer Partnerin zusammenleben wollen oder sich gut trennen möchten.
- die gewaltfrei leben wollen.



Die Gruppenarbeit ist systemisch – konfrontativ ausgerichtet. Alle MitarbeiterInnen haben mindestens eine therapeutische Zusatzausbildung, um den komplexen Ansprüchen der Teilnehmer gerecht zu werden. Dadurch können schwierige Situationen gut aufgefangen werden (z. B. bei der Offenlegung von Mißbrauchserfahrungen oder ähnlichen Gewalttraumata).

Es finden sich viele gruppentherapeutische Bestandteile wieder. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Erziehung, dem eigenen Herkunftssystem, die Aufarbeitung des Tathergangs und die Bewältigung von aktuellen Herausforderungen gehören zum Gruppenablauf.

Seit Ende 2011 wird diese Arbeit regelmäßig durch das Justizministerium NRW gefördert und gehört somit zu den 23 landesweit unterstützten Projekten.

Vormundschaften/Pflegschaften

Hauptamtlich Beschäftigte

Serena Becker
Diplom-Sozialpädagogin, zertifizierte Vormünderin,
Anti-Gewalt-Trainerin

Tel: 02131 9248-24

Thomas Klein
Diplom-Sozialwissenschaftler

Tel: 02131 9248-24

Verantwortlich für das Wohl von Kindern sind ihre Eltern. Wenn Eltern diese Aufgabe nicht erfüllen können oder wollen, wird per Gericht ersatzweise ein Vormund eingesetzt. Der Vormund übernimmt die rechtliche Vertretung der Kinder und Jugendlichen und ist für deren Pflege und Erziehung verantwortlich. Im Unterschied zum „Vormund“, der vollumfänglich sorgeberechtigt ist, sind dem „Pfleger“ nur Teile des Sorgerechts übertragen.

In der Vergangenheit wurden Vormundschaften aufgrund großer Fallzahlen vielfach „vom Schreibtisch aus“ geführt, das heißt der persönliche Kontakt zu den Mündeln und ihrer Lebenswelt war rar. Im Zuge einer Gesetzesänderung in 2011 wurden die Fallzahlen begrenzt, u.a. um einen monatlichen Kontakt zu den Mündeln zu ermöglichen. Diese Neuregelung bereitete den Weg zu einer „persönlich geführten“ Vormundschaft mit dem Ziel, die individuellen Bedürfnisse und Lebenslagen der Kinder stärker zu berücksichtigen.

Im Trägerverbund mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Neuss e.V. und dem Diakonischen Werk der evangelischen Kirchengemeinden Neuss e.V. übernehmen Mitarbeiter des SKM Neuss e.V. nun seit 2012 Vormundschaften und Pflegschaften für Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 2018 führten die Mitarbeiter des SKM 60 Vormundschaften und Pflegschaften, davon 17 für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Die Mündel sind zwischen 0 und 18 Jahre alt. Der weit überwiegende Teil von ihnen lebt nicht mehr bei seinen Eltern und kann von diesen nicht angemessen versorgt und begleitet werden. Das stellt einen Risikofaktor für die Entwicklung der Kinder dar. Sie leben in Pflegefamilien, Erziehungsstellen oder sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe und haben oft über die Volljährigkeit hinaus einen erhöhten Bedarf an Fürsorge und Begleitung. Aus den besonderen Lebenslagen ergeben sich besondere Bedürfnisse.

Wichtige Kooperationspartner für Vormünder sind neben den Amtsgerichten also Jugendämter und Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Die Aufgaben eines Vormunds sind so vielfältig wie die Geschichten der Mündel selbst und richten sich nach deren individueller Lebenssituation. Häufig gilt es Entscheidungen

Vormundschaften/Pflegschaften

zu treffen zum Lebensort der Kinder und Jugendlichen, über Schulbesuch und Ausbildung, gesundheitliche und finanzielle Belange oder die Kontakte der Mündel zu ihren (Herkunfts-)Familien. Analog zu Eltern vertritt der Vormund sein Mündel z.B. auch bei Behördenangelegenheiten oder vor Gericht. Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge werden zusätzlich im ausländerrechtlichen Verfahren durch ihre Vormünder vertreten. Die Kinder und Jugendlichen werden in Entscheidungsprozesse nach Möglichkeit einbezogen und ihr Wunsch und Wille ist bei allen Entscheidungen in altersgerechtem Maße zu berücksichtigen. Maßgeblich ist letztlich stets das Kindeswohl.

Vormundschaften und Pflegschaften enden mit Volljährigkeit der Jugendlichen. Ziel ist es, die Mündel bis dahin in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.



Streetwork Erfttal

Neuss-Erfttal
Kirmesplatz an der Harffer Straße
Bauwagen



Hauptamtlich Beschäftigte

Ridvan Ucar, Diplom-Sozialarbeiter, Tel.: 0172 5899777

Sprachen: Türkisch, Arabisch, Marokkanisch, Deutsch

Ellen Bente, Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin Tel.: 0172 5899444
(bis 31.10.2018)

Sprachen: Englisch, Deutsch

Basri Shabani, Honorarkraft

Vorwort

Streetwork / mobile Jugendarbeit arbeitet mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Lebensmittelpunkt häufig auf der Straße ist. Der öffentliche Raum ist in den letzten Jahren nahezu lückenlos reglementiert worden. Freiräume für jugendliche Aktivitäten sind geradezu verschwunden, eine jugendgemäße Gestaltung und Nutzung ist oft unerwünscht, verboten oder nicht möglich. Straßen und öffentliche Plätze sind Begegnungs- und Aufenthaltsorte für junge Menschen. Ihre Anwesenheit jedoch und ihr jugendtypisches Verhalten werden häufig als störend oder gar bedrohlich wahrgenommen. Es kommt zu Konflikten mit Bürgern, Anwohnern und ansässigen Geschäftsleuten und in der Folge oft zu Verdrängung und/oder Vertreibung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Die aufsuchende Arbeit von Streetwork gliedert sich in mehrere Phasen:

1. Phase: Beobachten der einzelnen Gruppen
 - Wo treffen sich die Gruppen?
 - Wie viele junge Erwachsene sind es?
 - Zu welchen Tageszeiten treffen sie sich?
2. Phase: Kontaktaufnahmen zu der Gruppe suchen
(Hier ist es sehr wichtig, das Interesse an den Jugendlichen zu zeigen; sie als Mensch ernst zu nehmen.)
3. Phase: Die Lebenswelt in der sich die Jugendlichen/jungen Erwachsenen befinden, kennenzulernen und sie zu verstehen.
(Hilfestellungen in jeglicher Lebenssituation, gemeinsam zu erarbeiten und/oder anzubieten. Diese Hilfe muss jedoch vom Jugendlichen gewollt werden. Es ist wichtig, den Jugendlichen Mitverantwortung an die Hand zu geben. Durch das Vertrauen, das in der gesamten Arbeit von großer Bedeutung ist und immer weiter ausgebaut wird, lernt der Jugendliche/junge Erwachsene, sich besser im öffentlichen Raum zu bewegen.)

Streetwork Erfttal

So sind für Streetworker bestimmte Arbeitsprinzipien, wie Lebensweltorientierung, Niederschwelligkeit, Vertraulichkeit (Schweigepflicht), Freiwilligkeit und Parteilichkeit, unerlässlich.

Seit Beginn der Streetwork in Erfttal sind viele Kontakte zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Herkunft geknüpft worden, deren Hauptaufenthaltort der öffentliche Raum „die Straße“ ist.

Punktuell nahmen die Streetworker/innen auch Aufgaben in anderen Stadtteilen wahr, um aktuelle Konfliktsituationen zu entschärfen. Diese Ad-hoc-Einsätze fanden im Berichtszeitraum in Grimlinghausen, Derikum, Hoisten, Gnadental und Allerheiligen statt.

Viele Klientinnen und Klienten benötigen eine „Anlaufzeit“, um das für die Beratung notwendige Vertrauen zu den Streetworkern zu entwickeln - die Beziehung spielt eine wichtige Rolle und ist die Grundlage für die darauf aufbauende sachorientierte Beratung. In multiplen Problemlagen ist es oft schwierig, ein genaues Beratungsende zu definieren, so dass der Wert der Beratungsdauer nur beschränkt aussagekräftig ist.

Wie schon seit langem bekannt ist, treffen sich Jugendliche und junge Erwachsene an den unterschiedlichsten Straßenecken Erfttals. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben die Möglichkeit, sich am Kirmesplatz am Bauwagen zu treffen. Hier haben junge Erwachsene die Möglichkeit, sich in ihren Cliques auszutauschen.

Bauwagen am Kirmesplatz in Neuss-Erfttal

Das Konzept „Bauwagen“ vereint viele Vorteile für die aufsuchende Jugendarbeit. Es stellt einen ständigen pädagogischen Versuch dar. Variable, mobile und immer wieder neue Nutzungsmöglichkeiten ergeben sich aus diesem Konzept.

Bauwagen sind dabei preisgünstig, so dass sie von Jugendlichen/jungen Erwachsenen selbst gestaltet, umgebaut und eingerichtet werden können. Somit stellen sie auch das Revier einer jeden Clique dar. Daher geht mit den Rivalitäten untereinander leider auch die Gefahr aus, dass der Bauwagen durch zerstörerische Maßnahmen Schaden nimmt. Es mag vielleicht daran liegen, dass der gemietete Bauwagen eine Provokation für andere Jugendliche darstellt, die von der Nutzung nicht bzw. noch nicht profitieren. Daher ist es umso wichtiger, mit den Jugendlichen/jungen Erwachsenen im ständigen Austausch zu bleiben, um einen Zusammenhalt zu fördern.

Streetwork Erfttal

Dank der in 2017 umgesetzten Stromversorgung sowie des erfolgten Wiederaufbaus des Unterstandes und der mittlerweile 8 Bauwagen hat sich dieser Treffpunkt jetzt ganzjährig, also auch in den kalten Monaten, gefestigt. Hier können sich die Jugendlichen/jungen Erwachsenen guten Gewissens sichtbar machen und laufen keine Gefahr mehr, verscheucht zu werden.

Neben Abhängen, Chillen und in Ruhe Freunde treffen, wird hier z.B. auch Volleyball, Basketball oder Fußball gespielt. Es finden Grillpartys oder Picknicks statt, bei denen in der Gruppe in lockerer Atmosphäre Gespräche über Zukunftspläne (Schule, Ausbildung, Weiterbildung, Jobs) stattfinden.

Unsere Ziele:

- Vertiefung des Vertrauens und Verbesserung der Beziehung zwischen den Jugendlichen, jungen Erwachsenen und den Streetworkern.
- Kennenlernen der kulturellen Werte und Normen innerhalb der einzelnen Cliquen sowie der unterschiedlichen Nationalitäten.
- Vertretung der Interessen dieser Gruppen.
- Erreichen von Zufriedenheit bei den jungen Erwachsenen, da sie nicht mehr bei Wind und Wetter auf der Straße „abhängen“ müssen.
- Reduzierung und Vermeidung gesellschaftlicher Benachteiligungen und Diskriminierungen.
- Förderung von persönlichen Ressourcen und Steigerung der Sozialkompetenz im Einzelfall.
- Psychosoziale Unterstützung / Beratung in schwierigen Lebenslagen (oder einfach mal zuhören).
- Aufbau eines institutionellen Kontaktnetzes: Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und Einrichtungen (soziale Dienste, Beratungsstellen, Therapiezentren, Behörden, ...).
- Förderung von sozialer Integration.
- Entwicklung von Lebensperspektiven.
- Entwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von Lebensperspektiven (Jobsuche, Bewerbungshilfe etc.).
- Orientierungshilfen bei verschiedenen Lebensfragen.
- Verminderung der Lärmbelästigung durch Jugendliche und junge Erwachsene.
- Vorbildfunktion.
- Hilfs- und Unterstützungsangebote wie Nachhilfe, Krisenintervention und Unterstützung, Arbeits- und Wohnungssuche sowie Begleitung bei Amtsgängen zur Durchsetzung von Ansprüchen.

Streetwork Erfttal

Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe stellt im Streetwork-Bereich einen grundlegenden Baustein dar. Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden zusammen mit den Bewohnern Erfttals verschiedene Hilfestellungen, Perspektiven und Bewältigungsstrategien für akute Krisensituationen oder langfristig angelegte Problemstellungen entwickelt. Diese Zusammenarbeit basiert auf Freiwilligkeit und Anonymität. Nur mit dem Einverständnis der Bewohner werden Daten an dritte Personen weitergegeben.

Die Vertrauensbeziehung zwischen Klienten und Sozialarbeiter/-innen ermöglicht die weiterführende Unterstützung anderer Stellen. Um diese Kontakte zu knüpfen, müssen sich die Streetworker „im Milieu“ aufhalten, dort bekannt und anerkannt sein.

Vernetzungsarbeit

Aufgrund unseres breiten Aufgabenspektrums haben wir mit den unterschiedlichsten Institutionen Kontakte aufgebaut und pflegen diese auch. Vernetzt zu arbeiten ist gerade als Streetworker enorm wichtig. Wir arbeiten vernetzt mit

- der Stadtverwaltung Neuss (hierzu zählen z. B. das Liegenschaftsamt, Ordnungsamt, Jugendamt, Sozialamt),
- der Vernetzung im eigenen Stadtteil (hierzu zählen z. B. Kindertagesstätten, Grundschule, die Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Kontakt Erfttal“, Bürgerhaus Erfttal,)
- der Schuldner- und Insolvenzberatung des SKM,
- verschiedenen Wohnungsgesellschaften in Rhein-Kreis Neuss,
- den Kollegen im Streetworkbereich im Rhein-Kreis Neuss,
- sozialen Einrichtungen in Neuss (z. B. die Jugendeinrichtungen, Kindergärten),
- Grund- und weiterführende Schulen im Rhein Kreis Neuss,
- diversen Ausbildungsbetrieben (wie Heizungsinstallationsbetrieb, Frisör).

Kontakt Erfttal

Bedburger Straße 57
41469 Neuss
Tel.: 02131 166800
Fax.: 02131 166894
E-Mail: kontakt@kontakt-erfttal.de



Kontakt Erfttal
Kinder- und Jugendzentrum

Kinder- und Jugendarbeit **Hauptamtlich Beschäftigte**

Klaus Winkels, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
Nicole Fenes, Kulturpädagogin
Nikolas Eich, Kulturpädagoge
Eva Roderigo, Erzieherin (bis 30.09.2018)
Katrin Schubert, Verwaltung

Vitor Goncalves, FSJ (bis 30.06.2018)
Luca Pusch, FSJ (bis 15.03.2018)
Nikita Gerdt, BFD (seit 01.09.2018)
Sandra Mantika, BFD (seit 01.09.2018)

Schulwerkstatt Blitz **Hauptamtlich Beschäftigte**

Stephan Eichhorn, Diplom-Sozialpädagoge, Schreiner
Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Offene Ganztagsgrundschule **Hauptamtlich Beschäftigte-**

Ulla Klöcker-Winkels, Diplom-Sozialpädagogin (Leitung)
Marianne Bouguettaya, Erzieherin
Rebecca Endrichkeit, Erzieherin
Barbara Kowalewska, PIA (seit 29.08.2018)
Brigitte Mattheisen, Erzieherin
Eva Roderigo, Erzieherin (bis 30.09.2018)
Iris Dany
Gisela von Komorowski
Jolita Müller
Mieczyslawa Karpinski

Kontakt Erfttal

Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz (KE-ASP)

Hauptamtlich Beschäftigte

Alexander Rentgens, Sozialarbeiter/-pädagoge (BA)

Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Schulsozialarbeit, Pro4

Nikolas Eich, Kulturpädagoge

Vorwort

Der „Kontakt Erfttal“ ist eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Erfttal. Hier wird kleinen und großen Besuchern nicht nur ein Raum für außerschulische Bildungsangebote und Freizeitgestaltung geboten, sondern auch Hilfestellung in Alltags- und Problemsituationen geleistet. Dabei muss sich auch immer wieder veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Diese Anpassung kann nur innerhalb einer detaillierten Netzwerkarbeit geschehen. Deshalb bildet die Kooperation Offene Jugendarbeit – Schule eine wichtige Rolle in der Arbeit des Kontakt Erfttal.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Für diese Angebote ist unsere Einrichtung von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 13:00 Uhr bis 21:00 Uhr und samstags von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet.

Wir bieten im Kinderprogramm für die Altersgruppe 6 bis 13 Jahre viele verschiedene Angebote an, die meisten von ihnen kostenlos oder sehr kostengünstig. Bei uns kann man im Internet surfen, Basteln, Kicker spielen, Brettspiele und Kartenspiele nutzen.

Zusätzlich zu den offenen Angeboten erstellen wir wöchentlich einen Veranstaltungskalender mit Kursangeboten, wie z.B. Kochen, Töpfern, Werkstatt, Backen, Musik, Kinderdisco, Fußball, Basketball usw. Gestärkt werden kann sich dabei mit Sandwichs, Obst, Schokoriegeln und Schorle.

Jeden Mittwoch findet die Musik-Session statt. Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren haben hier die Möglichkeit, Instrumente wie E-Gitarre, E-Bass, Keyboard und Schlagzeug kostenfrei zu erlernen.

Außerdem wird bei Bedarf ein Mittagstisch angeboten, der von der Neusser Tafel und weiteren Spendern unterstützt wird. Dieser richtet sich an tagesobdachlose Kinder im Stadtteil. Hier wird für und mit den Kindern gemeinsam gekocht und die Speisen werden kostenlos für alle angeboten.

Das Jugendprogramm richtet sich an die älteren Kinder und Jugendlichen. Hier werden ebenfalls zahlreiche Aktionen im Abendbereich angeboten, wie z.B. Turniere, Spiel- und Filmabende sowie gruppen- und erlebnispädagogische Maßnahmen.

Kontakt Erfttal

Außerdem erhalten die Jugendlichen Hilfe bei der Job- und Ausbildungssuche und können aussagekräftige Bewerbungsunterlagen erstellen.

In der täglichen Arbeit verschwimmen die Grenzen zwischen Kinder- und Jugendprogramm immer mehr. In den letzten Jahren ist sehr auffällig, dass Kinder nach dem eigentlichen Ende des Kinderprogramms auf der Straße anzutreffen sind. Dieser Tatsache wurde Rechnung getragen und die Öffnungszeiten für diese Altersgruppe wurden verlängert.

Flüchtlingsprojekte

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in NRW (AGOT) sind Flüchtlingsprojekte ins Leben gerufen worden. Als Partner wurden die Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit ins Boot geholt. Mit den Projekten aus dem „Feuerwehrtopf“ werden speziell jungen Flüchtlingen auf lokaler Ebene Anlaufstellen für Unterstützung und Freizeitangebote geboten. Die Finanzierung erfolgt projektbezogen aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Zwei Projekte wurden von uns ausgeschrieben, von denen beide den Zuschlag erhielten. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit wurde uns auch im Jahr 2018 die Projektförderung bewilligt und eine Anschlussfinanzierung darüber hinaus ist ebenfalls angestrebt.

An zwei Tagen die Woche fahren Honorarkräfte mit Spiel-, Sport- und Kreativmaterial im Rahmen des Projektes „Der Kontakt Erfttal kommt zu Euch“ in die Flüchtlingsunterkunft am Berghäuschens Weg in Gnadental. Dort sind vornehmlich Familien mit Kindern untergebracht. Für unsere Angebote ist es die optimale Zielgruppe, weil die Bewohner des Heims längere Zeit dort verbringen. Die Arbeit kann nachhaltiger erfolgen, als in einer Erstaufnahmeeinrichtung in der die Verweildauer der Bewohner sehr kurz ist. Denn im zweiten Schritt soll es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, selbstständig den Weg in unsere Einrichtungen in Erfttal zu finden.

Das zweite Projekt „Musik spricht eine Sprache“ soll die Kommunikation der Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien durch Musik, Rhythmus und Stimme fördern. Die Angebote dazu finden im Kontakt Erfttal statt.

Da beide Projekte seit zwei Jahren erfolgreich laufen, wurden für die Anschlussfinanzierung für 2019 weitere Mittel beantragt.

Ferienprogramm

In den Oster-, Pfingst- und Herbstferien wurden abwechslungsreiche Ferienprogramme für Erfttaler Kinder angeboten. Die Öffnungszeiten wurden den Bedürfnissen angepasst und vorverlegt, so dass die Besucher ihre Freizeit optimal nutzen konnten.

In 2018 gab es erstmals nach vielen Jahren wieder eine Woche Pfingstferien. Mit den Kindern versetzten wir uns zurück in die Ritterzeit, indem Schwerter und Schilde aus Holz gebastelt, kleine Schmiedearbeiten erledigt oder Kostüme aus der Ritterzeit genäht wurden. Die hohe Teilnehmerzahl an der Aktionswoche zeigt, dass der Betreuungsbedarf in den Pfingstferien sehr hoch ist.

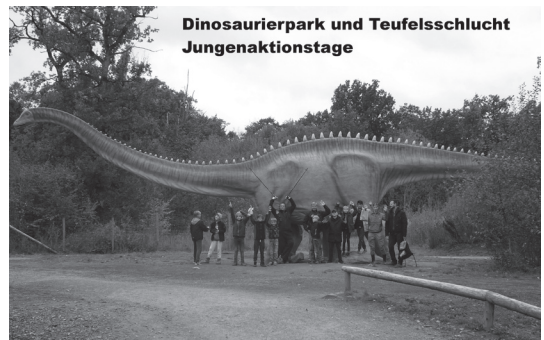
Kontakt Erfttal

In den Sommerferien beteiligte sich unser Team an der Planung und Durchführung des zweiwöchigen Sommercamps "Spaß im Gras" auf der Bezirkssportanlage Grimlinghausen. Das Zeltlager ist für 10 bis 16 Jahre alte Kinder und Jugendliche.

Nach dem Rekordjahr 2017 war zu erwarten, dass es auch in 2018 eine hohe Nachfrage gibt. Dies hat sich voll erfüllt: in der ersten Woche starteten wir bis zum Wochenende mit 95 bis 115 Besuchern pro Tag als Übernachtungsgäste. In der zweiten Woche sank die Zahl auf 80 bis 90 pro Tag. Dies war vor allem den extrem hohen Temperaturen geschuldet. Es besuchten 156 unterschiedliche Kinder und Jugendliche unser Feriencamp. Dazu kamen täglich ca. 30 Tagesgäste, die an dem abwechslungsreichen Programm an Spiel-, Sport-, Kreativ- und erlebnispädagogischen Angeboten teilnahmen.



Neben dem Zeltlager sind wir maßgeblich an der Planung und Durchführung der Neusser Jungenaktionswoche (Alter: 11 bis 14 Jahre) in Kooperation mit anderen Neusser Jugendeinrichtungen beteiligt. Im Jahr 2018 nahmen 41 Jungs an dem Ferienangebot teil. Das Ziel war wieder die Jugendbegegnungsstätte Fischbach in der Südeifel. Das Selbstversorgerhaus liegt mitten im Wald in einem alten Schiefersteinbruch. Die Jungs können in freier Natur an den Angeboten wie z.B.: Pfeil- und Bogenbau, Schmieden, Schnitzen, Lagerfeuer, Jugger, Geo-Caching oder an Ausflügen teilnehmen.



Parallel dazu findet in Kooperation mit dem Haus Derikum, dem JuZe Grimlinghausen und dem Treff Weckhoven die Mädchenaktionswoche (Alter: 8 bis 11 Jahre) statt. Hier treffen sich ausschließlich Mädchen mit den Mitarbeiterinnen der beteiligten Einrichtungen und erleben eine tolle Woche ohne die Jungs. Das Angebot wird jedes Jahr in einer anderen Einrichtung durchgeführt. Auch hier gibt es ein vielfältiges Programm mit Ausflügen, Kreativ-, Spiel- und Bewegungsangeboten. Für das leibliche Wohl ist auch hier gesorgt, denn die Mädels kochen täglich gemeinsam und können so einen erlebnisreichen Tag in netter Runde ausklingen lassen und das Erlebte reflektieren.

Kontakt Erfttal

Der Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz (KE-ASP)

Der KE-ASP fällt unter die Fachbereichsleitung des Kontakt Erfttal. Auch hier spiegelt sich die Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil wieder.

Das vielfältige offene Programm steht allen Kindern aus dem Stadtgebiet Neuss zur Verfügung.

Folgende Schwerpunkte werden bei der Programmgestaltung berücksichtigt: Hüttenbau, Gestalten und Formen mit verschiedenen Materialien, handwerkliches Arbeiten, Gartengestaltung, Brunnen- und Teichbau, Kreativwerkstatt oder Umweltprojekte. Der KE-ASP ist täglich von 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet.

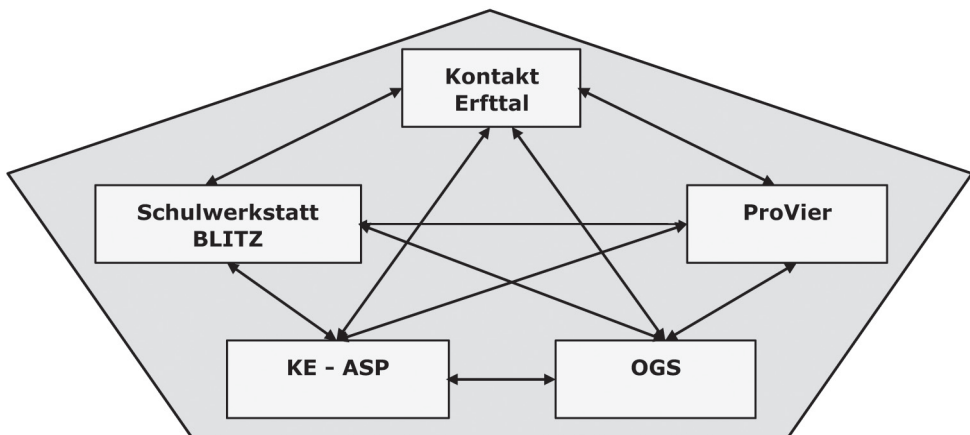
In jedem Jahr wird in den Sommerferien ein dreiwöchiges abwechslungsreiches Ferienprogramm im Rahmen des Neusser Ferienspaß durchgeführt.

Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte mit Neusser Kitas und Schulen angeboten. Diese Kooperationen sollen wegen der großen Nachfrage auch in Zukunft ausgebaut werden, denn der KE-ASP verfügt über ein großes naturnahes Außengelände, welches sich durch viel Bewegungsfreiraum auszeichnet und ihn deshalb für solche Zielgruppen interessant macht. Außerdem liegen in direkter Nachbarschaft ein großer öffentlicher Spielplatz mit einer Skateranlage und die Norfbachauen.

Mit dem Kontakt Erfttal, der OGS und der Schulsozialarbeit PRO4, besteht eine enge Vernetzung bezüglich der täglichen Arbeit und dem Ferienprogramm. Ebenfalls werden Sonderaktionen, wie z.B. Kinderfeste, Karneval, Nikolausfeiern oder die Kinderdisco gemeinsam geplant und durchgeführt.



Kooperation Offene Jugendarbeit / Schule



Kontakt Erfttal

Schulwerkstatt Blitz

Auch in 2018 führte die Schulwerkstatt Blitz ihre erfolgreiche Arbeit fort. Das Team um Heiko Ritters und Stephan Eichhorn kümmert sich um Neusser Mädchen und Jungen, die die Schule nicht oder nur noch unregelmäßig besuchen.

Das Jahr 2018 war spannend, denn es ging um die Umwandlung der Comenius-Schule von einer Sekundar- in eine Gesamtschule und damit um eine fast existenzielle Neuausrichtung der Stammschule der Schulwerkstatt. Hier hat vor allem die Elternschaft mit einem Bürgerbegehren massiven Druck auf die Politik ausgeübt und letztendlich wurde die Umwandlung in eine Gesamtschule beschlossen. Seit dem Schuljahr 2018/19 ist die Comenius-Gesamtschule als fünfte Neusser Gesamtschule in der Schullandschaft vertreten und kann den Schüler/innen eine bessere Perspektive bieten, denn sie können mit dem Besuch der Oberstufe dort ihr Abitur machen.

Trotz der Umwandlung sind viele Schüler/innen, die die Probleme der Zielgruppe der Schulwerkstatt charakterisieren, weiterhin an der Schule vertreten. Schulmüdes Verhalten tritt an allen Schulformen auf und das nicht nur in Einzelfällen. An der Comenius-Gesamtschule steht der präventive Charakter im Fokus. Der Einstieg der Schüler/innen erfolgt bereits ab Klasse 7, sofern Auffälligkeiten auftauchen oder die Klassenlehrer um Unterstützung bitten. Die Verweildauer in der Schulwerkstatt soll möglichst kurz sein, damit eine Rückführung in die Regelklasse schnell angestrebt werden kann. Im Optimalfall bleiben die Schüler/innen maximal ein Jahr in der Schulwerkstatt. Aus diesem Grund läuft das Angebot unter dem Namen „Brückenklasse“, der den Überbrückungscharakter hervorheben soll. Die Schulwerkstatt leistet Hilfestellung und Intervention in gewissen Problemlagen und Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen.

In einem sehr individualisierten Unterricht werden maximal 15 Schüler/innen auf den normalen Schulalltag vorbereitet. An zwei Tagen pro Woche werden in der Werkstatt des Kontakt Erfttal handwerkliche und soziale Kompetenzen in einem werkpädagogischen Unterricht trainiert. Ziel dabei soll immer die Reintegration in die Regelklasse und die damit verbundene Perspektive zum Erwerb eines Schulabschlusses an der Comenius-Gesamtschule sein. Bei vielen Schülern/innen ist bereits in jungen Jahren abzusehen, dass der erfolgreiche Schulabschluss durch massive schulische Probleme gefährdet ist.

Darüber hinaus findet jeder Schüler/jede Schülerin, die das achte und neunte Schuljahr besuchen, Unterstützung in der Berufsorientierung oder bei der Potenzialanalyse, die im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ stattfindet und jeder Schüler/jede Schülerin landesweit absolviert. Außerdem werden die ersten eigenen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen erstellt. In 2018 nahmen 23 Kinder und Jugendliche an dem Angebot teil. Einige besuchen die Brückenklasse Vollzeit und einige erhalten lediglich stundenweise Unterstützung, um den schulischen Alltag zu bewältigen.

Ein großer Teil der täglichen Arbeit der Mitarbeiter ist darüber hinaus die administrative Arbeit der Überwachung der Schulpflicht der betreffenden Schüler/innen. Außerdem werden im Bedarfsfall intensive Kontakte mit Erziehungsberechtigten und Institutionen, wie das Jugendamt oder Fachdienste gesucht.

Kontakt Erfttal

Offene Ganztagsgrundschule Erfttal

Das Angebot der OGS besteht aus fünf Gruppen. Angestrebt wird der Aufbau eines verlässlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebots für Kinder der Primarstufe. Bei einem Großteil der Kinder bestehen erhebliche Probleme im sprachlichen Bereich sowie bei der Konzentrationsfähigkeit und dem Durchhaltevermögen. Deswegen stellt die Unterstützung in diesem Bereich einen Schwerpunkt der täglichen Arbeit dar. Darüber hinaus machen die Kinder dort ihre Hausaufgaben. Es werden Kreativ-, Spiel- und Freizeitangebote gemacht. Personell ist die OGS mit sechs Fachkräften und Ergänzungskräften ausgestattet. In den Schuljahren 2017/18 und 2018/19 waren über 100 Schüler/innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule (GGs) in der OGS zur Nachmittagsbetreuung verbindlich angemeldet. Auch hier sind durch die Kooperation von Offener Jugendarbeit und Schule für die inhaltliche pädagogische Arbeit optimale Voraussetzungen geboten. So werden z.B. Kinderfeste im Frühjahr und Herbst sowie gemeinsame Ferienaktionen geplant und durchgeführt, gemeinsam Nikolaus und Karneval gefeiert oder einfach nur der Bewegungsraum auf dem Abenteuerplatz genutzt.

Schulsozialarbeit / Pro Vier an der Grundschule Erfttal

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil zur Unterstützung von Eltern, Kindern und Lehrkräften an der GGs in Erfttal. Ein Baustein ist es, Methoden und Handlungsformen zu entwickeln, um die Kinder in besonderen Problemlagen zu unterstützen. Sie stellt eine zusätzliche pädagogische Ressource für die Schule dar. Außerdem wird der Übergang von der Kita in die Grundschule begleitet.

Der Mitarbeiter ist das Bindeglied in unserem Stadtteil, wenn es um Kooperationen zwischen Kitas, Grundschule oder Offener Kinder- und Jugendarbeit geht und damit wesentlicher Bestandteil des Netzwerks, wenn die Belange der Kinder im Vordergrund stehen.

Durchführung von Schul-Arbeitsgemeinschaften

Mit Beginn des Schuljahres 2018/19 wurden für die Schüler/innen der Gebrüder-Grimm-Grundschule wieder folgende AGs angeboten: eine Koch-AG, eine Back-AG, zwei Töpfer-AGs, eine Computer-AG, eine Musik-AG und auf dem ASP eine Holz-AG. Die Schüler/innen melden sich verbindlich zu den schulischen Veranstaltungen in der Schule an und besuchen diese dann an unterschiedlichen Nachmittagen in unseren Einrichtungen.

Kontakt Erfttal

Wir sind in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Arbeitskreis Kath. Jugendeinrichtungen in Neuss
- Arbeitskreis der in Erfttal tätigen sozialpädagogischen Fachkräfte
- Trägerkonferenz Erfttal
- Arbeitskreise „Offene Tür“, „Keine Gewalt“, „Kinder in Erfttal“, „Streetwork“
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitsgemeinschaft nach §§ 78, 80 (3) KJHG
- Mädchenarbeitskreis / Jungenarbeitskreis
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Kath. Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- Netzwerk „so früh“

Sonderveranstaltungen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Jungenaktionswoche in Fischbach / Eifel
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage
- Beteiligung und Organisation des Zeltlagers „Spaß im Gras“
- 23. Kinderkarnevalsumzug durch Erfttal; Karnevalsfete mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- Großes Sommer- und Herbst-Kinderfest
- Beteiligung am Erfttaler Stadtteilstadtteilfest 2018 mit allen in Erfttal aktiven Vereinen und Institutionen.
- Organisation der Auftaktveranstaltung zur Aktionwoche „Hier bin Ich“ des Erzbistums Köln
- Kooperationsveranstaltungen mit dem Jugendamt und dem Kulturamt der Stadt Neuss
- Große gemeinsame Weihnachtsfeier aller Abteilungen des Kontakt Erfttal
- Dart-Turniere im Veranstaltungssaal des Kontakt Erfttal
- Kooperationsveranstaltungen im Stadtteil (z.B. Weihnachtsfeier SG Erfttal, Erfttaler Pflorgetreff etc.)
- Erfttaler Kinder-Kultur-Tage in Kooperation mit allen Erfttaler Kindertagesstätten und der Gebrüder-Grimm Grundschule

Bürgerhaus Erfttal

Bedburger Str. 61
41469 Neuss
Tel.: 02131 101776
Fax.: 02131 179796
buergerhaus-erfttal@web.de
www.buergerhaus-erfttal.de
www.erfttal-online.de



Hauptamtlich Beschäftigte

Paul Petersen, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
Ulrike Marquardt, Diplom-Pädagogin, Systemische Therapeutin



Infotheke

Werner Kloth

Altersgerechte Hilfen

Leben in Gemeinschaft (Betreutes Wohnen)

Projekt in Kooperation mit der Neusser Bauverein AG

Ulrike Marquardt, Diplom-Pädagogin, Systemische Therapeutin
Judith Coufal, Sozialpädagogin BA (bis 31.03.2018)
Sandra Jüsten, Exam. Pflegefachkraft
Ansa Bal, Pflegeassistentin

Lotsenpunkte

Projekt in Kooperation mit der Pfarreiengemeinschaft „Rund um die Erftmündung“ und dem Diözesan Caritasverband Köln

Henrieke Nommels, Pädagogin MA

Aktivierung und Förderung von Langzeitarbeitslosen nach SGB II und III

Projekt Mittagstisch

Susi Münzberger

Aktivcenter für Alleinerziehende (in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk Neuss und dem JobCenter Rhein-Kreis Neuss)

Henrieke Nommels, Pädagogin MA
Veronika Luke, Exam. Pflegefachkraft (Fachanleiterin)
Judith Coufal, Sozialpädagogin BA (bis 31.03.2018)

Bürgerhaus Erfttal

Handlungsfelder

Die Gemeinwesenarbeit in Erfttal gliedert sich in 8 Handlungsfelder:

1. Stadtteilmanagement / Netzwerk Erfttal

- Organisation/Moderation
 - der Stadtteilkonferenz,
 - des AK Streetwork & Sicherheit,
 - des AK Lokale Ökonomie,
 - des Facharbeitskreises „Kinder in Erfttal“,
 - der Stadtteilfeste/Bewohnerfeste.
- Teilnahme
 - am Facharbeitskreis IV der Stadt Neuss,
 - am AK Integration der MigrantInnen in Neuss,
 - und Organisation „Fest der Kulturen“ des Integrationsrates der Stadt Neuss und des AK Integration,
 - am Facharbeitskreiskreis GWA - Neuss.

2. Nachbarschaft / Integration

- Cafeteria und Mittagstisch, montags bis freitags
- Offener Treff am Freitag mit Kinowerkstatt Bürgerhaus
- Freundeskreis der Deutschen aus der ehem. SU e.V.
- Integration – praktisch (Sprach-u. Alltagsförderung f. Flüchtlinge)
- Integrationskurs (VHS)

3. Information / Beratung

- Anlaufberatung: Ersthilfen & Vermittlung (SKM Neuss e.V.)
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren
- Allgemeine Sozialberatung (SkF Neuss e.V.)
- Jugend- u. Familienhilfedienst (Stadt Neuss)
- Schuldner- und Insolvenzberatung (SKM Neuss e.V.)
- Rechtsberatung (ehrenamtlich)
- Info-Veranstaltungen zu div. Themen wie z.B. Wohnen im Alter, Gesundheit, Ernährung, häusl. Pflege, Patientenverfügung, Sicherheit etc. (div. Koop.Partner)

4. Familie / Freizeit

- Familien- Tagesausflüge in den Sommerferien (Ferienspaß der Stadt Neuss)
- Kreativtreff
- Frauen-Kochgruppe
- Kochverein Novesia (Wolfhardt Scholz)
- Quiz mit Biss
- Kochstudio

Bürgerhaus Erfttal

5. Altergerechte Hilfen

- „Leben in Gemeinschaft“, Wohnprojekt in Koop. mit der Neusser Bauverein AG
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren
- Tanzcafé mit Live-Musik, einmal monatlich
- Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen (E. Kühl)
- Skat-Nachmittag für Senioren (L. Hinz)

6. Aktivierung / Berufliche Integration

- Aktivcenter Alleinerziehende, berufl. Aktivierung im Bereich Pflege/Gesundheit (Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk im Auftrag des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss)
- Mittagstisch/offenes Cafe, Arbeitsgelegenheiten (AGH) und Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) im hauswirtschaftl. Bereich

7. Kurse / Gruppen

- Integration praktisch (Sprachförderung)
- Integrationskurs (VHS)
- Malschule für Kinder (T. Eibauer)
- Ausgleichsgymnastik für Frauen (H. Hillen)
- Rücken- u. Wirbelsäulengymnastik ab 50 (K. Treptow, DRK)
- Seidenmalerei (K. Kauertz)

8. Dienstleistungen

- Info-Theke mit Briefmarkenverkauf, Kopier- und Faxservice
- Raumvermietung für Familienfeiern
- Refill-Station (kostenloser Trinkwasserservice)
- Stadtteilzeitung „Erfttal-aktuell“ mit Veranstaltungskalender (erscheint zweimal jährlich, Auflage: 2.200)
- Trödelmarkt mit Cafeteria (8 Veranstaltungen im Jahr)
- Websites: buergerhaus-erfttal.de und erfttal-online.de (Stadtteilkonferenz Erfttal)

Aus der Praxis

Die Stadtteilkonferenz Erfttal

Gemeinschaft wird in Erfttal groß geschrieben!

Seit Anbeginn des Stadtteils Neuss-Erfttal hat es sich die Gemeinwesenarbeit des SKM Neuss e.V. zu eigen gemacht, das bürgerschaftliche Engagement für und in Erfttal zu fördern und zu gestalten. Schon in den Anfängen wurden hierfür Bewohnergruppen und Interessensgemeinschaften initiiert, nachbarschaftliche Treffen und Feste abgehalten und sogar Vereine gegründet. Die einzelnen Gruppen, Vereine und Einrichtungen engagierter Fachverbände und Kirchen begannen bereits in den 1970er Jahren damit, sich regelmäßig auszutauschen und gemeinschaftlich für die Belange ihres Stadtteils einzutreten.

Bürgerhaus Erfttal

Die Trägerkonferenz und später die bis heute lebendige Stadtteilkonferenz gelten als Zusammenschluss der Bewohnerschaft, der Vereine und Kirchengemeinden sowie der in Erfttal ansässigen Einrichtungen, der Wohnungswirtschaft, der Geschäftsleute und der relevanten Ämtervertreter der Stadtverwaltung Neuss. Die Gemeinwesenarbeit lädt die vielen Akteure zu regelmäßigem Austausch ins Bürgerhaus Erfttal ein, bereitet Themen vor, moderiert und protokolliert den Verlauf und sorgt für einen transparenten Informationsfluss. Sie ist Schnittstelle zur Stadtverwaltung, übernimmt die Pressearbeit und organisiert den stadtteilübergreifenden Austausch im GWA-Facharbeitskreis. Ebenso gilt dies für die der Stadtteilkonferenz zugeordneten Arbeitskreise, in denen sich fachspezifischer Themen angenommen wird.

Alle Themen, die den Stadtteil betreffen sowie die Erfahrungen aus den einzelnen Wirkungskreisen und Lebenswelten können eingebracht werden. Die Akteure haben es sich zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, die Entwicklung des Stadtteils und die Lebensbedingungen für die hier lebenden und arbeitenden Menschen positiv und zukunftsgerichtet zu gestalten.

Stadtteilkonferenz Erfttal



Dafür bringt sich jede/r, wie sie/er kann, auf ganz unterschiedlichen Ebenen ein:

- im nachbarschaftlichen Miteinander
- im ehrenamtlichen Engagement
- im Gespräch auf der Straße
- im Kontakt mit Kinder und Jugendlichen
- im Kontakt mit Eltern
- im Kontakt mit Senioren
- im Beratungsgespräch
- im kollegialen Austausch

Bürgerhaus Erfttal

- in Arbeitsgruppen
- in Ausschüssen
- im Stadtrat
- in der Stadteilkonferenz

Im Bürgerhaus Erfttal des SKM Neuss e.V. laufen die „Fäden“ des Netzwerkes zusammen. Alle die sich beteiligen möchten sind hier herzlich willkommen.



Die Mitglieder der Stadteilkonferenz 2018

v. l. sitzend: Niko Eich, Kathrin Dietze, Heinz Sahnen, Bettina Wiese, Paul Petersen, Werner Schell, Ulrike Marquardt, Barbara Albrecht; v. l. stehend: Sabine Wünschmann-Hages, Andreia da Silva, Ellen Bente, Ridvan Ucar, Britta Siegert, Doris Kreft, Franz Beering-Katthagen, Stefanie Schadewald, Laura Radtke, Andrea Hahn, Andrea Samaras, Helge Wallmeier, Volker Seel, Wilfried Tschiche, Elisabeth Hüls, Frank Buchholz

Der Arbeitskreis „Kinder in Erfttal“

Im Arbeitskreis „Kinder in Erfttal“ sind alle Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten, eng vernetzt und treffen sich regelmäßig. Hier werden Unterstützungsangebote für Kinder und Familien weiterentwickelt und aktuelle Fragen der Zeit aufgenommen.

Vertreten sind im Arbeitskreis alle Kitas, die Grundschule, Schulsozialarbeit, OGS, Kontakt Erfttal, Streetwork, das Jugendamt, das Netzwerk Pro Vier, das Gesundheitsamt Rhein-Kreis Neuss und das Bürgerhaus Erfttal. Er ist ein Unterarbeitskreis der Stadteilkonferenz Erfttal. Alle Fachleute, die Erfttaler Kinder betreuen, arbeiten hier professionell zusammen.

Entstanden ist unser Arbeitskreis „Kinder in Erfttal“ aus einer von vielen Projektideen, die in der Zukunftswerkstatt 2001 diskutiert worden sind.

Es wurde seinerzeit u. a. nach Lösungswegen gesucht, womit Phänomenen, wie z. B. der Tagesobdachlosigkeit oder besonderen Verhaltensauffälligkeiten von Kindern begegnet

Bürgerhaus Erfttal

werden könnte.

Einmal angefangen, wurden im Arbeitskreis viele andere Themen sichtbar. So wurde im Laufe der Zeit beispielsweise über erweiterte Öffnungszeiten, Ferienangebote (z. B. für Kinder zwischen KiTa und Schuleintritt), Sprachförderung oder Schutzeinrichtungen („Notinsel“) entschieden.

Heute gibt es viele verschiedene Angebote für alle erdenklichen Altersstufen, die immer wieder angepasst werden an das, was Erziehenden und Kindern gut tut. Seit einiger Zeit wird zum Beispiel der Übergang von der KiTa in die Grundschule intensiv begleitet. Eine Aufgabe für die Zukunft wird es sein, auch den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule in den Fokus zu nehmen und zu schauen, welches „Handwerkzeug“ Kinder und Eltern für diesen Schulwechsel brauchen.

In den Erfttaler Einrichtungen ist für jeden etwas dabei, das beim Aufwachsen hilfreich sein kann. Schon seit vielen Jahren gibt es in allen Einrichtungen Projekte, die Eltern und Kinder stärken sollen.

Zum Beispiel:

- Gewichtig (Adipositasprävention)
- Würzburger Trainingsprogramm (Schulung aller Sinne für Vorschulkinder)
- Pro KiTa
- Triple P – Elterntaining
- NEssi-paten/Lesementoren
- DAZ (Deutsch als Zweitsprache)
- Zirkusprojekt Erfttalini
- Kinderkulturtage
- NEFTA (Training für Bezugspersonen von Kindern mit ADS oder ADHS-Symptomen)
- Doppelt Gesund (Gesunde Schwangerschaft)
- Wir zwei (Bindungstraining für Alleinerziehende)

Auch Sprach- und mathematische oder musikalische Förderung werden überall einfach in den Alltag integriert.

Einige dieser Projekte werden koordiniert und sogar ganz erheblich erweitert von „aufgeweckt - gesundes Aufwachsen im Quartier“, einem Projekt des Gesundheitsamtes des Rhein-Kreises Neuss, das Anfang 2017 in Erfttal angekommen ist. Seitdem sind noch mehr Möglichkeiten dazugekommen, wie Eltern und Kinder unterstützt werden können – wenn sie es gerne wollen. Angebote richten sich an Erziehende, Eltern und Kinder.

Der Arbeitskreis „Kinder in Erfttal“ profitiert von der bunten kulturellen Vielfalt, die die Erfttaler Bürger aus allen Teilen der Welt mitbringen. Der Ideenpool ist nahezu unerschöpflich und gegenseitige Akzeptanz und respektvoller Umgang auf Augenhöhe werden hier im Stadtteil täglich geübt und praktiziert - Kompetenzen, die überall im Leben gebraucht werden.

Bürgerhaus Erfttal

Wöchentliches Regangebot

	Angebot	Leitung/Durchführung
Montag		
08:00-15:30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	H. Nommels, J. Coufal, V. Luke
08:00-16:00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Werres (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09:00-14:00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09:00-14:00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
09:00-10:00 Uhr	Rücken-und Wirbelsäulen- Gymnastik ab 50 Jahre	K. Treptow
10:00-10:45 Uhr	Ausgleichsgymnastik	H. Hillen
14:00-16:00 Uhr	Lotsenpunkt	H. Nommels
14:00-17:00 Uhr	Leben in Gemeinschaft z. B. Gedächtnistraining/Singen	U. Marquardt, S. Jüsten
15:30-17:30 Uhr	Malschule für Kinder 5-7 J.	T. Eibauer
18:00-19:00 Uhr	Tischtennis	Kreuzbund
19:00-20:00 Uhr	Gesprächsrunde	M. Künster (Kreuzbund)
Dienstag		
08:00-15:30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	H. Nommels, J. Coufal, V. Luke
08:00-16:00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Pütz (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09:00-13:15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)
09:00-17:00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09:00-12:00 Uhr	Schuldner- /Insolvenzberatung (1x monatlich)	B. Schneiders
09:00-14:00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
11:00-12:00 Uhr	Leben in Gemeinschaft „Sturzprävention“	K. Grützmaker
14:00-16:00 Uhr	Lotsenpunkt	H. Nommels
14:00-16:30 Uhr	Allg. Sozialberatung „Guter Start ins Leben“	R. Gietmann (SkF Neuss)
15:00-18:00 Uhr	Anlaufberatung	U. Marquardt
15:30-17:30 Uhr	Malkurs für Kinder 7-10 J.	T. Eibauer
Mittwoch		
08:00-15:30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	H. Nommels, V. Luke
08:00-16:00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Werres (Pfarreiengem. Erftmünd.)

Bürgerhaus Erfttal

09:00-13:15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)
09:00-14:00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09:00-14:00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
09:30-12:30 Uhr	Seidenmalerei (1 x monatlich)	K. Kauertz
14:00-17:00 Uhr	Leben in Gemeinschaft z.B. Bingo, Ausflüge, Spiele, Kochen	U. Marquardt, S. Jüsten, A. Bal
14:00-16:00 Uhr	Jugend- u. Familienhilfe (1 x monatlich)	B. Siegert (Jugendamt) Termine nach Vereinbarung
17:00-19:00 Uhr	Mädelstreff	J. Linke
18:00-21:30 Uhr	Frauen-Kochgruppe (3. Mi. im Monat)	S. Otter-Schulte
18:00-20:30 Uhr	Kreativtreff	K. Peters
Donnerstag	Angebot	Leitung/Durchführung
08:00-15:30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	H. Nommels, J. Coufal, V. Luke
08:00-16:00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Werres (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09:00-13:15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)
09:00-17:00 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth (SKM)
09:00-14:00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
09:00-11:00 Uhr	allg. Sozialberatung „Guter Start ins Leben“	R. Gietmann (SkF)
09:30-12:00 Uhr	Anlaufberatung	U. Marquardt
10:00-12:00 Uhr	Leben in Gemeinschaft Einkaufsservice	A. Bal
14:00-16:00 Uhr	Fach-AK Kinder in Erfttal (4 x jährlich)	U. Marquardt
15:00-18:00 Uhr	Anlaufberatung	P. Petersen
15:00-18:00 Uhr	Tanzcafé (j. 3. Do. im Monat)	U. Marquardt Ehrenamtler-Team
16:00-18:00 Uhr	Kids-Treff	J. Seel
16:30-18:00 Uhr	Integration - praktisch	S. Tyborski
16:30-18:00 Uhr	Sprach-u. Alltagsförderung f. Flüchtlinge	
16:30-18:00 Uhr	Stadtteilkonferenz (4 x jährlich)	P. Petersen, U. Marquardt
16:30-18:00 Uhr	Quiz mit Biss (j. 1. Do. im Monat)	T. Werres, U. Marquardt
16:30-18:30 Uhr	Kochstudio (j. 2. Do. im Monat)	U. Marquardt
17:00-22:00 Uhr	Kochgruppe Novesia (4. Do. im Monat)	W. Scholz

Bürgerhaus Erfttal

17:30-18:30 Uhr	Rechtsberatung	N. Blinken, RA
Freitag	Angebot	Leitung/Durchführung
08:00-15:30 Uhr	Aktivcenter Alleinerziehende	H. Nommels, J. Coufal, V. Luke
08:00-16:00 Uhr	Neue Nachbarn / Flüchtlingshilfe	Th. Werres (Pfarreiengem. Erftmünd.)
09:00-13:15 Uhr	Integrationskurs	A. Küchenberg (VHS)
09:00-12:30 Uhr	Cafeteria/Infotheke	W. Kloth
09:00-14:00 Uhr	Mittagstisch	U. Marquardt, S. Münzberger
12:00-15:00 Uhr	Leben in Gemeinschaft Gemeinsames Mittagessen	A. Bal
16:00-18:00 Uhr	Seniorengruppe	E. Kühl
16:30-18:00 Uhr	Integration praktisch Sprach- u. Alltagsförderung f. Flüchtlinge	S. Tyborski
18:00-24:00 Uhr	Freitagstreff für junge Erwachsene mit Kinowerkstatt	J. Seidenzahl / G.Tabert
19:00-23:00 Uhr	Freundeskreis der Deutschen aus der ehemaligen Sowjetunion	E. u. A. Kühl
Samstag	Angebot	Leitung/Durchführung
09:00-14:00 Uhr	Trödelmarkt 8 x jährlich	U. Pohl / S. Otter-Schulte
10:00-24:00 Uhr	Vermietung für priv: Feiern	W. Kloth
Sonntag	Angebot	Leitung/Durchführung
11:00-13:30 Uhr	Musik- und Tanzunterricht für Kinder	Elterninitiative Sri Lanka
10:00-22:00 Uhr	Vermietung für priv. Feiern	W. Kloth

Haus Derikum

Ruhrstr. 45
41469 Neuss
Tel: 02137 4920
Fax: 02137 929690
E-Mail: info@haus-derikum.de



Hauptamtlich Beschäftigte

Burkhart Eigen, Diplom-Sozialarbeiter (Fachbereichsleiter)
Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
Eugen Forer, Erzieher
Carina Knotz, Erzieherin

Ute Ehrbar, Verwaltung

Nico Struwe, FSJ (bis 31.07.2018)
Lena Bockenmeyer, FSJ (seit 01.08.2018)

Allgemeine Soziale Beratung

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin

Villa Pinguin - U3 Kindertagesstätte

Hauptamtlich Beschäftigte

Julia Freitagsmüller, Kinderpflegerin und Erzieherin (Leiterin) (bis 30.11.2018)
Lisa Meuser, Erzieherin (Leiterin) (seit 01.06.2018)
Carina Knotz, Erzieherin
Daniela Heine-Mekri, Kinderkrankenschwester
Alexandra Köhl, Erzieherin (Elternzeit seit 11.01.2018)
Jasmin Jungbluth, Erzieherin (seit 01.09.2018)

Integration

Honorarkraft

Hannah Ehrbar, Kümmerin

Aktivcenter für Alleinerziehende (in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk Neuss und dem JobCenter Rhein-Kreis Neuss)

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
Judith Coufal, Sozialpädagogin BA (bis 01.07.2018)
Hannah Ehrbar, Lehrkraft

Schulsozialarbeit/Pro4

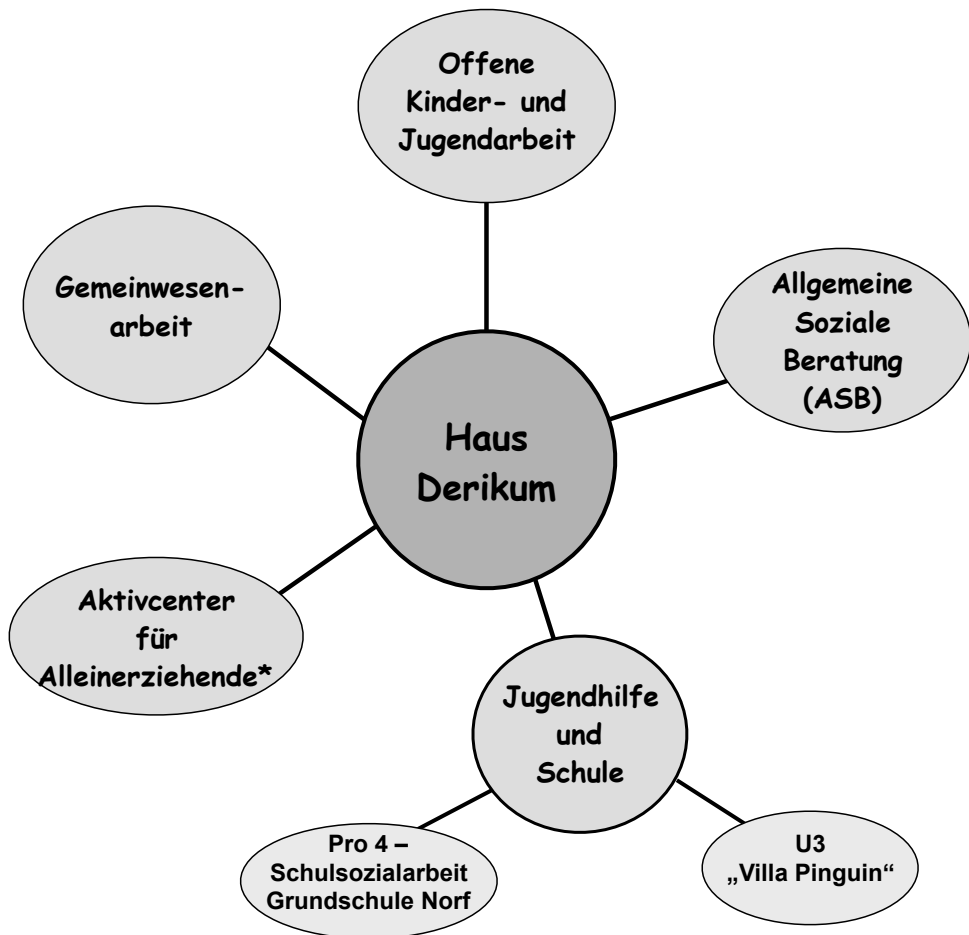
Hauptamtlich Beschäftigter

Anna Kyas, Krankenpflegerin und Kulturpädagogin BA

Haus Derikum

Der SKM ist seit dem Jahre 1981 in Norf-Derikum tätig. Die Freizeitstätte für Jung und Alt „Haus Derikum“, die am 10.09.1988 eingeweiht wurde, bietet umfangreiche und vielfältige Hilfen für die Menschen vor Ort, wie der nachfolgenden graphischen Darstellung zu entnehmen ist:

Netzwerk Haus Derikum



* in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk

Haus Derikum

Programm Haus Derikum

Montag

09:00 - 13:00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
09:00 - 13:00 Uhr	Vermietungssprechstunde
09:00 - 13:30 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
14:00 - 15:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16:00 - 17:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
15:00 - 17:00 Uhr	Eltern-Kind-Café
15:00 - 17:00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
18:00 - 21:30 Uhr	DSA-Spielegruppe
17:00 - 21:30 Uhr	Offener Abend für Jugendliche

Dienstag

09:00 - 13:00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
10:00 - 12:00 Uhr	Stricktreff
10:00 - 12:00 Uhr	Anlaufberatung
13:30 - 16:30 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
14:00 - 15:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16:00 - 17:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16:00 - 19:00 Uhr	Brettspielenachmittag
18:00 - 22:00 Uhr	Männerkochgruppe, alle 4 Wochen
19:00 - 20:30 Uhr	Zoomba
17:00 - 21:00 Uhr	Ehrenamtlertreff

Mittwoch

09:00 - 12:00 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
09:00 - 13:00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
10:00 - 11:30 Uhr	Eltern-Kind-Gruppe
14:00 - 15:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16:00 - 17:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
14:00 - 15:00 Uhr	Sprechstunde Kümmerin
15:00 - 17:00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
16:00 - 18:00 Uhr	Jungengruppe (6-10 Jahre)
16:00 - 18:00 Uhr	Tanzen für Piccos
17:00 - 21:00 Uhr	Offener Abend für Jugendliche

Donnerstag

09:00 - 13:00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
09:00 - 13:00 Uhr	Vermietungssprechstunde
10:30 - 12:00 Uhr	Ausgleichsgymnastik für Frauen (TSV Norf)
09:30 - 13:00 Uhr	Stadtteilfrühstück
14:00 - 16:00 Uhr	Eltern Café

(in Zusammenarbeit mit der Geschwister-Scholl-Grundschule)

Haus Derikum

14:00 - 15:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
16:00 - 17:30 Uhr	Hausaufgabenhilfe
15:00 - 17:00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
16:00 - 18:00 Uhr	Jungengruppe (ab 11 Jahre)
17:00 - 21:30 Uhr	Café für Jugendliche
17:00 - 21:30 Uhr	Yoga für Fortgeschrittene (VHS)
18:00 - 20:00 Uhr	Sportangebot für Jugendliche

Freitag

09:00 - 13:00 Uhr	Aktiv-Center für Alleinerziehende
09:00 - 12:00 Uhr	Allgemeine Soziale Beratung
10:00 - 12:00 Uhr	Anlaufberatung
15:00 - 16:00 Uhr	Mädchengruppe (5-11 Jahre)
17:00 - 18:00 Uhr	Mädchengruppe (ab 12 Jahre)
15:00 - 17:00 Uhr	Spielnachmittag für Kinder
17:00 - 20:30 Uhr	Café für Jugendliche

Gemeinwesenarbeit

Neben o. a. Angeboten fanden folgende Sonderveranstaltungen für verschiedene Altersgruppen statt:

- Feten, die von unseren Besuchern organisiert werden
- Karnevalsveranstaltungen, Weihnachtsfeier, Nikolausfeier, Ferienprogramm
- Stadtteilstefte, Tanzcafe
- Organisation und Durchführung der Neusser Aktionstage für Jungen mit anderen Neusser Einrichtungen
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage

Arbeitskreise:

- Stadtteilkonferenz Norf-Derikum (Verantwortlich Haus Derikum)
- Arbeitskreis "Gemeinwesenarbeit"
- Arbeitskreis "FAG IV" in Neuss
- Arbeitskreis Aktivcenter für Alleinerziehende
- Arbeitskreis ARGE-Berater
- Fachkonferenz Männer- und Jungenarbeit im SKM-Bundesverband
- Arbeitskreis "FAG I" in Neuss
- "AK OT" in Neuss
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitskreis Kath. Jugendeinrichtungen in Neuss
- Mädchenarbeitskreis und Jungenarbeitskreis
- Arbeitskreis "Keine Gewalt"

Haus Derikum

- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Kath. Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- LAG Jungenarbeit NRW

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Den positiven Zuwachs der Besucherzahlen aus dem Jahr 2017 konnte auch in diesem Jahr erreicht werden. Vor allem durch intensive Beziehungsarbeit und abwechslungsreiche Angebote und Projekte wie z.B. Tanzen, Sammelkartenspiele, Gesellschaftsleabende, Rollenspiele und diverse Partizipationsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen in unserem Haus konnten auch viele neue Besucher ans Haus gebunden werden. Besonders die Zahl der Jugendlichen im Alter ab 14 bis ca. 18 Jahren hat einen deutlichen Sprung gemacht.

Die Arbeit in diesem Arbeitsfeld zeichnet sich durch die Vielfältigkeit der Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen aus sowie durch die zahlreichen methodischen Handlungsmöglichkeiten und macht die Tätigkeit somit sehr anspruchsvoll. Von wesentlicher Bedeutung in diesem Bereich ist ebenfalls die Empathie und die Kommunikation - diese bilden die Grundlage einer erfolgreichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei spielt der Austausch über aktuelle aber auch dem Alter entsprechende Themen unserer Besucher eine sehr große Rolle im Alltag.

Projekte und feste Angebote

Neusser Jungenaktionstage

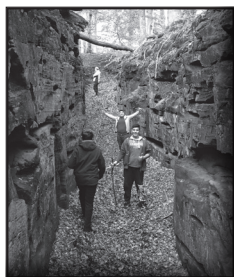
Die Neusser Jungenaktionstage waren in diesem Jahr wieder ein Highlight unserer Aktivitäten. War es am Anfang noch ein Angebot, welches zwischen den verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Stadt Neuss wechselte und jedes Jahr einen anderen Themenschwerpunkt besaß. So kam es 2005 dazu, dass wir den Wunsch unserer Teilnehmer nachkamen, die Aktionstage außerhalb von Neuss zu verbringen. Mit der tatkräftigen Unterstützung der Stadt Neuss war es seitdem möglich, die Neusser Jungenaktionstage in der Eifel durchzuführen.

Im Jahre 2018 haben wir im fernen Fischbach von Schmieden über Schnitzen bis Geocachen und Gesellschaftsspiele

unzählige Angebote durchgeführt. Diese

Fahrt für Jungen von 10 bis 14 Jahren in den Herbstferien ist in den zurückliegenden Jahren zu einem wichtigen Teil der Jungenarbeit in Neuss geworden. Mittlerweile fahren wir mit mehr als 50 Jungen aus ganz Neuss in den Herbstferien in die Eifel, in das kleine Örtchen „Fischbach“, in eine Freizeitstätte inmitten eines Waldes.

Die Jungenaktionstage sind so geplant, dass sie Jungen ansprechen und ihren Bedarfen gerecht werden. Während des viertägigen aben-



Haus Derikum

teuergeprägten Aufenthalts können die Jungen sich in ihren handwerklichen Fähigkeiten erproben, beim Sport ihre Grenzen erfahren und bei ausgiebigen Tagesausflügen oder Nachtwanderungen ihren Erfahrungshorizont erweitern.



Hausaufgabenbetreuung mit Einzelförderung

Die Hausaufgabenhilfe im Haus Derikum richtet sich an alle Schulkinder im Stadtteil. Die zwei Gruppen finden für Grundschul Kinder montags bis donnerstags in der Zeit von 14:30 – 16:00 Uhr statt und für alle Kinder von weiterführenden Schulen von 16:00 – 17:30 Uhr. Da ein Großteil der Kinder einen Migrationshintergrund aufweist, ist es eine besondere Aufgabe der Hausaufgabenhilfe, die Kinder bei der Erledigung der täglichen Hausaufgaben zu unterstützen, da die Eltern, meist auf Grund mangelnder Deutschkenntnisse, kaum oder wenig Unterstützung leisten können. Darüber hinaus haben die Kinder bei Bedarf und ausreichend zeitlichem Umfang die Möglichkeit, mit Hilfe eines individuell für jedes Kind erstellten Lernordners an ihren Schwächen zu arbeiten und gezielt für Klassenarbeiten zu üben. Das Ganze geschieht in einem ständigen Austausch mit den Eltern der Kinder, um gezielte Hilfen und Unterstützungen leisten zu können.

Karneval

„De Kappes mit de Pappnas hät Fastelovend im Blot“ war das Motto für unsere Karnevalsparty 2018. In diesem Jahr feierten wir mit Eltern und Kindern ein ausgelassenes buntes Fest. Mit zahlreichen Spielen, einem Schminkangebot und ein paar Leckereien wurde unser Karneval ein vollbesuchtes lustiges Beisammensein.



Allgemeine Soziale Beratung

Bei der Allgemeinen Sozialen Beratung handelt es sich um eine Anlaufstelle für Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Situation Unterstützung benötigen. Durch das offene Angebot ist es möglich, die notwendige Hilfe kurzfristig und bedarfsgerecht aufzuzeigen. Jeder ortsansässige Bürger hat die Möglichkeit, zu den vorgesehenen Sprechzeiten die Freizeitstätte Haus Derikum aufzusuchen, um möglichst kurzfristig und unbürokratisch Beratung in Anspruch zu nehmen. Das Unterstützungsangebot ist niederschwellig und ganzheitlich ausgerichtet. Neben der Beratung umfasst das Angebot die Vermittlung weiterführender Hilfen, wie auch, falls nötig, die Begleitung bei der Aufsuche anderer Fachstellen oder Behörden. Die Beratung findet auf freiwilliger Basis statt, den Ratsuchenden entstehen keine Kosten.

Ziel der Beratung ist es, Lösungsansätze mit den Beteiligten zu erarbeiten und die vor-

Haus Derikum

handenen Ressourcen zu nutzen. Die Einbeziehung des Umfeldes ist hierbei oftmals unerlässlich. Um eine gute psychosoziale Versorgung zu gewährleisten, arbeiten wir in der Allgemeinen Sozialen Beratung mit verschiedenen Institutionen zusammen. Hier ist ein effektives und vielschichtiges Netzwerk entstanden, das dem Anspruch der Sozialraumorientierung gerecht wird. Hilfsbedürftige Menschen erhalten Kenntnisse über weitere Hilfen innerhalb des Stadtteils oder darüber hinaus.

Pro Vier / Schulsozialarbeit an der Geschwister-Scholl-Grundschule

Durch ProVier soll der Übergang von der Kita zur Schule für die Kinder und ihre Familien, aber auch für die Kindertagesstätten und Schule fließend und transparent gestaltet werden.

Die aktive Zusammenarbeit aller Beteiligten beginnt durch ProVier bereits vor der Schulanmeldung und wird im letzten Kindergarten-Besuchsjahr und auch nach Schulbeginn in der Schuleingangsphase fortgeführt. Die Einrichtungen in Derikum werden durch ProVier eng vernetzt und arbeiten Hand in Hand, um den Übergang zu gestalten. Hierfür werden regelmäßige Fortbildungen angeboten, die die Zusammenarbeit verstärken.

Durch ProVier wird ein besonderer Fokus auf die Elternarbeit gelegt. Eltern der zukünftigen Schulkinder werden schon vor den Schulanmeldungen durch die ProVier Sozialarbeiterin begleitet und unterstützt und zum Beispiel auf Elternabenden in den Einrichtungen über Themen wie Schulfähigkeit informiert. Aber auch individuelle Familienberatung und Begleitung durch die Sozialarbeiterin ist möglich, die auch nach Schulbeginn fortgeführt werden kann.

Die zukünftigen Schulkinder lernen durch verschiedene Projekte, wie den Besuch des Schulgartens, die Schule und ihre Lehrer kennen und können Fragen klären und mögliche Ängste abbauen. Durch die Begleitung der Sozialarbeiterin und „Lubo aus dem All“ trainieren sie ihre Schulfähigkeit und sozialen Fähigkeiten und bauen eine erste Verbindung zur Schule auf. Auch nach Schulbeginn steht ihnen die ProVier Sozialarbeiterin bei Fragen oder Problemen zur Seite und begleitet die Kinder in den ersten Schuljahren. Kinder mit möglichem Förderbedarf und ihre Familien können bereits vor Schuleintritt durch die Zusammenarbeit von Sonderpädagogen, Erziehern und der ProVier Sozialarbeiterin gezielt beobachtet und gefördert und Fördermaßnahmen für den Schulalltag entwickelt werden.

Durch ProVier können Familien frühestmöglich abgeholt und unter Mitwirkung aller beteiligten Einrichtungen bis zum Abschluss der Schuleingangsphase begleitet werden. Mitarbeiter der Institutionen können vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und das Kind stets im Fokus behalten.

Haus Derikum

„Villa Pinguin“

Die Villa Pinguin ist eine eingruppige Kindertagesstätte im Stadtteil Neuss Derikum. Aufgenommen werden insgesamt 11 Kinder zwischen 10 Monaten und 3 Jahren. Die Einrichtung wurde zum Kindergartenjahr 2013/14 eröffnet und ist nach aktuellen Raumkonzepten strukturiert.

Die verschiedenen Räume sowie das Außengelände sind ganz an die Anforderungen von Kleinkindern ausgerichtet und bieten vielfältige Spielanregungen und Möglichkeiten der Selbsterfahrung. In der Villa Pinguin arbeiten 4 pädagogische Fachkräfte, sowie eine weitere studentische Aushilfskraft. Alle Mitarbeiter sind auf die Frühförderung in den ersten Lebensjahren ausgerichtet und begleiten den individuellen Entwicklungsprozess der Kinder liebevoll und respektvoll.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter soll dazu beigetragen werden, dass die Unterstützung und Förderung der Kinder sowie die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen kontinuierlich an den aktuellen Bedingungen angepasst werden.

Hier setzt unsere pädagogische Arbeit an. Wir arbeiten situationsorientiert und auf einer Ebene mit den Kindern. Dabei geben wir jedem Kind individuell die Möglichkeit aus eigener Kraft und nach seinem eigenen Rhythmus seine Persönlichkeit zu entwickeln und die benötigten Fähigkeiten zur Lebensbewältigung auszubauen.

Wir möchten nicht nur für die Kinder einen Raum schaffen, in dem sie sich entfalten können, wir möchten auch eine positive Bindung mit den Eltern aufbauen und zusammen eine Grundlage für die kindorientierte Arbeit aufbauen. Neben regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und verschiedenen Festen und Aktionen findet ein sehr enger täglicher Austausch in Bring- und Abholsituationen zwischen Eltern und Mitarbeitern statt.

Hierdurch können die gerade bei kleinen Kindern unterschiedlichen und sich wechselnde Bedürfnisse schnell in den Fokus gerückt oder notwendige Unterstützung gegeben werden.

Haus Derikum

Aktivcenter für Alleinerziehende

Der SKM Neuss e.V. bietet in Kooperation mit dem Kolpingbildungswerk das Aktivcenter zur Aktivierung und beruflichen Integration Alleinerziehender an. Dies ist auf drei Standorte verteilt: Neuss-Derikum, Neuss-Erfttal, (beide SKM) und Neusser Furth (Kolpingbildungswerk). Es bietet Plätze für insgesamt 34 Teilnehmerinnen.

Zielgruppe

Wir wenden uns mit der Maßnahme an alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss.

Maßnahmedauer

Für die Dauer von bis zu 6 Monaten können die Teilnehmerinnen im Rahmen projektbezogener Arbeiten Grundkenntnisse in den 3 Berufsfeldern erwerben und gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erproben.

Berufsfelder

- Gesundheit / Pflege (SKM, Erfttal)
- Wirtschaft / Verwaltung / Handel (SKM, Derikum)
- Hotel / Gastronomie (Kolpingbildungswerk, Furth)

Inhalte

Neben angeleiteten Praxiseinheiten und Projektarbeiten in den einzelnen Fachbereichen stehen

- schulische Grundlagen
- EDV-Kenntnisse
- intensives Bewerbungstraining

auf dem Stundenplan. Die Teilnehmerinnen werden hierbei von einem Team aus Fachkräften der jeweiligen Berufsfelder angeleitet und erhalten zur Förderung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zudem eine individuelle sozialpädagogische Begleitung.

Auftraggeber

Die Zuweisung in das Aktivcenter erfolgt über das Jobcenter Rhein-Kreis Neuss. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss werden realistische Aktivierungspläne und individuelle Ziele erarbeitet.

Café Dialog

Projekt für interkulturelle Begegnung und Beratung
in Neuss-Weckhoven
Theresienstraße 2, 41466 Neuss (Weckhoven)
Tel. 0176 47923342

Café Dialog

Öffnungszeiten:

Montag	14:30 bis 19:00 Uhr
Mittwoch	14:30 bis 19:00 Uhr
Donnerstag	09:30 bis 16:30 Uhr

Projektleitung

Achim Schnegule, Diplom-Sozialpädagoge

Herr Schnegule berichtet:

In einer Parterrewohnung der Theresienstr. 2 in Neuss-Weckhoven existiert seit April 2014 das Café Dialog als Begegnungsstätte für die Mieter aus dem Haus. Das Café Dialog soll den gegenseitigen Austausch / Dialog fördern, helfen und darüber hinaus Anlaufstelle und Plattform für mehr Beteiligung und Eigeninitiative durch die Mieter sein. Mein Ziel ist es mit dem Projektangebot Café Dialog die Identifikation der Mieter mit dem Haus Theresienstr. 2 zu stärken.

Wir sind mit den verantwortlichen Mitarbeitern des Neusser Bauvereins übereingekommen, gemeinsam mit den Mietern des Hauses Theresienstr. 2 im Dialog Ideen und Wünsche zu sammeln und umsetzen zu wollen. Grundsätzlich gilt der Wunsch nach einem friedlichen Zusammenleben unter den Mietern und der gegenseitigen Rücksichtnahme auf der Grundlage der Hausordnung des Neusser Bauvereins.

Nachfolgend berichte ich über die Erfahrungen während der Aktivwoche „Mieterprojekt Theresienstr. 2 - Wir im Quartier!“ vom 15. bis 18. Oktober 2018.

Gemeinsam

Coolness-/Mentaltraining mit Mietern aus dem Haus. Die Mieter im Haus lernten unfaire Attacken anderer zu neutralisieren, indem sie die negative Energie von Provokateuren nicht annehmen. Um Lernerfahrungen für alle zu ermöglichen, trainierten wir den spielerischen Umgang mit Konflikten und die selbstbewusste, kreative Reaktion auf Provokationen. In meinen Trainingseinheiten lernten sie, Konflikte frühzeitig wahrzunehmen und angemessen sozialkompetent zu reagieren. Sie lernten in vielen Übungen und Spielsze-

Café Dialog

nen, aus ihrem Hausbewohner- und Nachbarschafts-Alltag wirklich faires von unfairem Verhalten zu unterscheiden und zu praktizieren.

Ziele des Coolness- und Mentaltraings waren u. a., effektive Strategien zur Deeskalation von Provokationen zu lernen, Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln, die Sinnhaftigkeit von Regeln, Ordnung und Disziplin verstehen zu lernen und sich dafür einzusetzen, Gruppendynamiken zu verstehen und selbstbewusst in Gruppen auftreten zu lernen. Den fairen Umgang miteinander zu trainieren, konstruktive Kritik zu geben und mit Kritik umgehen zu lernen sowie persönliche und gemeinsame Ziele zu entwickeln.

Ziele: Bewusstsein trainieren für gegenseitige Rücksichtnahme - Fairplay - Unterstützung und Partizipation.

Sauber

Wir haben innerhalb der Aktivwoche an den verschiedenen Tagen eine Reinigung des Hauses Theresienstr. 2 vorgenommen. U. a. die Fenster gereinigt, das Treppenhaus geputzt, den Aufzug vom Müll befreit, die Außenanlage des Hauses vom Müll befreit. Mittlerweile beteiligen sich viele Mieterinnen und Mieter an der Reinigung von Treppenhaus und Aufzug.

Aktiv

Wir haben innerhalb der Aktivwoche an den verschiedenen Tagen Blumenbeete angelegt; symbolisch für die Pflege von nachbarschaftlichen Kontakten, Spielplätze in Weckhoven sowie Bewohnerinnen des Theresienheims besucht.

Für das Jahr 2019 sind im Rahmen dieses Projekts weitere Aktivwochen und Aktionen in Kooperation mit den Kollegen des Neusser Bauvereins geplant. Schwerpunkt für die künftigen Aktivwochen sollen sein, weitere engagierte Mieterinnen und Mieter für das Dialog Projekt, für die Supporter/-inentätigkeit innerhalb des Hauses, der Nachbarschaft und des Quartiers zu gewinnen. Wir brauchen den Support von Allen - gemeinsam mit Mut, Stärke und Gedult - für mehr Beteiligung und Gestaltung unseres erfolgreichen Zusammenlebens in der Zukunft.

Danke



Wir danken unseren Spendern

**Einen besonders herzlichen Dank richten wir an unsere Spender,
die auch im Jahr 2018 unsere unterschiedlichen Arbeitsbereiche
durch Spenden, mit ihren Förderbeiträgen
oder als Kooperationspartner
unterstützt haben.**

**Wir bedanken uns
für Ihr Engagement und das Vertrauen,
das Sie unserem Verein entgegenbringen.**

**Danke für die Empfehlungen,
die so manche Tür geöffnet haben,
und für die vielen guten Ideen und Anregungen,
die eine Weiterentwicklung unseres Vereins ermöglichen.**



Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.

Layout: Haus Derikum

E-Mail: info@haus-derikum.de
www.haus-derikum.de